

# VSE-Nachrichten = Nouvelles de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **87 (1996)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# VSE-Nachrichten – Nouvelles de l'UCS

## Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren, Bilanz, Erfolgsrechnung sowie Voranschlag 1997 Rapports des contrôleurs des comptes, le bilan, le compte de pertes et profits de l'UCS ainsi que le budget pour l'exercice 1997

### Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren des VSE an die Generalversammlung 1996

#### Verbandsrechnung

Wir haben heute die auf den 31. Dezember 1995 abgeschlossene Erfolgsrechnung und die Bilanz des VSE gemäss Auftrag geprüft.

Die Bilanz des VSE per 31. Dezember 1995 schliesst beidseits mit Fr. 3 214 565.00 ab.

Die Erfolgsrechnung 1995 des VSE weist bei einem Gesamtertrag von Fr. 9 455 349.20 und einem Gesamtaufwand von Fr. 9 455 163.05 einen Überschuss von Fr. 186.15 auf. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von 1994 von Fr. 9 886.15 resultiert somit ein Vortrag von Fr. 10 072.30, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Wir stellen fest, dass die Vermögenslage der Bilanz richtig dargestellt ist.

Die Buchhaltungen des VSE sowie des PSEL wurden durch die Schweizerische Treuhandgesellschaft Coopers & Lybrand in formeller Hinsicht kontrolliert. Wir haben uns von der Richtigkeit und Zweckmässigkeit dieser Kontrolle überzeugen können. Wir stellen fest, dass die der Generalversammlung dargestellten Erfolgsrechnungen und Bilanzen mit den uns unterbreiteten Buchhaltungen übereinstimmen.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir, die Rechnungen und Bilanzen per 31. Dezember 1995 des VSE und des PSEL zu genehmigen und dem Vorstand sowie dem Sekretariat unter bester Verdankung für ihre Tätigkeit Entlastung zu erteilen.

#### PSEL-Rechnung

Wir haben heute die auf den 31. Dezember 1995 abgeschlossene Erfolgsrechnung und die Bilanz des PSEL gemäss Auftrag geprüft.

Die Bilanz des PSEL per 31. Dezember 1995 schliesst beidseits mit Fr. 7 579 945.05 ab.

Die Erfolgsrechnung 1995 des PSEL weist bei einem Gesamtertrag von Fr. 4 158 623.90 und einem Gesamtaufwand von Fr. 3 229 572.55 einen Überschuss von Fr. 929 051.35 auf. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von 1994 von Fr. 6 464 091.75 resultiert somit ein Vortrag von Fr. 7 393 143.10, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Wir stellen fest, dass die Vermögenslage der Bilanz richtig dargestellt ist.

Zürich, 27. Juni 1996

Die Rechnungsrevisoren:  
*M. Schiltknecht*  
*P. Schaer*

### Rapports des contrôleurs des comptes à l'Assemblée générale 1996 de l'UCS

#### Comptes de l'UCS

Conformément au mandat qui nous a été conféré, nous avons vérifié ce jour les comptes de l'UCS, arrêtés au 31 décembre 1995.

Le bilan de l'UCS au 31 décembre 1995 présente des totaux égaux à l'actif comme au passif de fr. 3 214 565.00.

Les produits du compte de pertes et profits 1995 de l'UCS s'élèvent à fr. 9 455 349.20 et les charges à fr. 9 455 163.05. L'excédent des produits s'élève ainsi à fr. 186.15. Compte tenu du solde à fin 1994, soit fr. 9 886.15, le solde bénéficiaire en fin d'année se monte à fr. 10 072.30.

Nous avons pu vérifier en outre la situation de fortune présentée dans le bilan.

Les comptes de l'UCS ainsi que du PSEL ont été contrôlés formellement par la Fiduciaire Suisse Coopers & Lybrand. Nous avons pu nous convaincre de l'exactitude et de la valeur de ce contrôle. Nous constatons que les comptes de pertes et profits et les bilans soumis à l'Assemblée générale sont conformes à la comptabilité.

Sur la base de nos vérifications, nous vous proposons d'accepter les comptes et le bilan de l'UCS et du PSEL pour l'année 1995 et de donner décharge avec remerciements tant au Comité qu'au secrétariat.

Zurich, le 27 juin 1996

Les contrôleurs des comptes:  
*M. Schiltknecht*  
*P. Schaer*



**Bilanz des VSE auf 31. Dezember 1995 (ohne PSEL) / Bilan de l'UCS au 31 décembre 1995 (sans PSEL)**

	Vorjahr / Année précédente Fr.	1995 Fr.
<b>1. Aktiven / Actif</b>		
<i>Umlaufvermögen / Actif circulant:</i>		
10 Flüssige Mittel / Liquidités . . . . .	376 531.25	381 246.65
11 Festgelder / Placements financiers . . . . .	900 000.00	2 000 000.00
12 Wertschriften / Titres . . . . .	798 905.00	798 905.00
13 Forderungen / Débiteurs . . . . .	42 000.95	-2 419.85
16 Aktive Rechnungsabgrenzung / Actifs transitoires . . . . .	140 188.95	36 832.20
	<b>2 257 626.15</b>	<b>3 214 564.00</b>
<i>Anlagevermögen / Actif immobilisé:</i>		
18 Mobilien und Vorräte / Mobilier et inventaire . . . . .	1.00	1.00
Total Aktiven / Total actif . . . . .	<b>2 257 627.15</b>	<b>3 214 565.00</b>
<b>2. Passiven / Passif</b>		
<i>Fremdkapital / Capitaux étrangers:</i>		
20 Verbindlichkeiten / Créanciers . . . . .	48 634.70	1 205 142.70
21 Zweckgebundene Mittel für Projekte / Fonds affectés à projets déterminés . . . . .	276 208.05	261 116.90
23 Passive Rechnungsabgrenzung / Passif transitoire . . . . .	402 983.25	210 233.10
28 Rückstellungen / Provisions + A16 . . . . .	79 915.00	58 000.00
	<b>807 741.00</b>	<b>1 734 492.70</b>
<i>Eigenkapital / Capitaux propres:</i>		
25 Kapital / Capital . . . . .	325 000.00	325 000.00
26 Reserven / Réserves . . . . .	1 115 000.00	1 145 000.00
29 Kumulierter Ertragsüberschuss / Excédent des produits cumulé . . . . .	9 886.15	10 072.30
	<b>1 449 886.15</b>	<b>1 480 072.30</b>
Total Passiven / Total passif . . . . .	<b>2 257 627.15</b>	<b>3 214 565.00</b>

**VSE-Betriebsrechnung 1995 sowie Budget 1996 und 1997  
Comptes de pertes et profits de l'UCS pour l'exercice 1995 et budget pour 1996 et 1997**

	1995 Budget	1995 effektiv/effectif	1996 Budget	1997 Budget
<b>1. Ertrag / Produits</b>				
3.0 Mitgliederbeiträge / Cotisations . . . . .	5 000 000.00	4 973 947.50	5 050 000.00	4 975 000.00
3.1 Beiträge Dritter / Contributions de tiers . . . . .	2 900 000.00	2 694 741.80	3 200 000.00	6 215 000.00
3.2 Wertschriften- und Zinsertrag / Produits des titres et intérêts . . . . .	420 000.00	245 130.85	350 000.00	300 000.00
3.3 Berufs- und Weiterbildung <sup>1)</sup> / Formation professionnelle et complémentaire <sup>1)</sup> . . . . .	650 000.00	700 207.65	650 000.00	827 000.00
3.4 Versammlungen, Tagungen <sup>1)</sup> / Assemblées et réunions <sup>1)</sup> . . . . .	230 000.00	202 048.45	250 000.00	80 000.00
3.5 Bulletin, Drucksachen <sup>1)</sup> / Bulletin, imprimés <sup>1)</sup> . . . . .	260 000.00	218 390.25	250 000.00	142 000.00
3.6.0 Entschädigung für Dienstleistungen / Rémunérations de services . . . . .	120 000.00	89 188.00	20 000.00	26 000.00
3.6.1-9 Verschiedener Ertrag <sup>1)</sup> / Produits divers <sup>1)</sup> . . . . .	345 000.00	243 513.40	350 000.00	157 000.00
3.7 Ertrag Kommunikation + M & K / Produits Communication + M & C . . . . .	0.00	0.00	0.00	72 000.00
3.8 Ausserordentlicher Ertrag / Produits extraordinaires . . . . .	0.00	88 181.30	0.00	1 000.00
3.9 Entnahme aus Reserven / Prélèvement sur la réserve . . . . .	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>Total Ertrag / Total des produits . . . . .</b>	<b>9 925 000.00</b>	<b>9 455 349.20</b>	<b>10 120 000.00</b>	<b>12 795 000.00</b>
<b>2. Aufwand / Charges</b>				
4.0 Personalaufwand / Frais de personnel . . . . .	3 350 000.00	3 225 037.50	3 255 000.00	3 265 000.00
4.1 Raumaufwand / Charges locatives . . . . .	700 000.00	708 379.30	720 000.00	760 000.00
4.2 Allgemeiner Büraufwand / Frais généraux du secrétariat . . . . .	520 000.00	565 733.40	580 000.00	590 000.00
4.3 Vorstand und Kommissionen / Comité et commissions . . . . .	200 000.00	214 105.80	220 000.00	220 000.00
4.4 Versammlungen, Tagungen <sup>1)</sup> / Assemblées et réunions <sup>1)</sup> . . . . .	500 000.00	309 260.15	480 000.00	420 000.00
4.5 Beiträge an Organisationen / Cotisations à d'autres associations . . . . .	320 000.00	362 632.80	320 000.00	370 000.00
4.6 Berufs- und Weiterbildung <sup>1)</sup> / Formation professionnelle et complémentaire <sup>1)</sup> . . . . .	1 000 000.00	795 493.00	900 000.00	1 015 000.00
4.7 Bulletin, Drucksachen <sup>1)</sup> / Bulletin, imprimés <sup>1)</sup> . . . . .	345 000.00	238 499.75	350 000.00	130 000.00
4.8 Einkaufstätigkeit / Commission des achats . . . . .	25 000.00	16 423.40	10 000.00	20 000.00
4.9.0 Verschiedener Aufwand <sup>1)</sup> / Charges diverses <sup>1)</sup> . . . . .	350 000.00	108 592.70	350 000.00	210 000.00
4.9.1 Ausserordentlicher Aufwand / Charges extraordinaires . . . . .	0.00	85 729.00	300 000.00	0.00
4.9.2 Steuern / Impôts . . . . .	30 000.00	32 889.30	25 000.00	10 000.00
5.0 Aufwand Kommunikation / Charges communication . . . . .	2 500 000.00	2 762 386.95	2 500 000.00	3 850 000.00
6.0 Aufwand Markt und Kunden / Charges marché et clients . . . . .	0.00	0.00	0.00	1 840 000.00
7.0 Zuweisung an Reserven / Attribution à la réserve . . . . .	85 000.00	30 000.00	110 000.00	95 000.00
<b>Total Aufwand / Total des charges . . . . .</b>	<b>9 925 000.00</b>	<b>9 455 163.05</b>	<b>10 120 000.00</b>	<b>12 795 000.00</b>
3. Überschuss (Defizit) / Excédent des produits (des charges) . . . . .		186.15		
4. Saldo Anfang Jahr / Solde en début d'année . . . . .		9 886.15		
5. Saldo Ende Jahr / Solde en fin d'année . . . . .		10 072.30		

<sup>1)</sup> Ab 1995 müssen diese Posten der Betriebsrechnung wegen MWST nach dem «brutto»-Prinzip aufgezeigt werden.

<sup>1)</sup> A partir de 1995, ces postes doivent être répartis séparément entre produits et charges en raison de la TVA.

## Jahresrechnung und Bilanz PSEL

Jahresrechnung	1995	1994
Ertrag in Franken		
Beiträge der Produktionswerke . . . . .	3 961 900.00	3 941 106.00
Zins . . . . .	196 723.90	212 838.65
Ausserordentlicher Ertrag . . . . .	213.00	986.00
<b>Total.</b> . . . . .	<b>4 158 836.90</b>	<b>4 154 930.65</b>
<b>Aufwand in Franken</b>		
Projekt- und Studienfinanzierung . . . . .	3 108 709.35	3 281 171.50
Sekretariat und Administration . . . . .	95 966.10	75 156.70
Information . . . . .	19 009.80	15 899.80
<b>Total.</b> . . . . .	<b>3 223 685.25</b>	<b>3 372 228.00</b>
Ertragsüberschuss . . . . .	935 151.65	782 702.65
Vortrag Vorjahr . . . . .	6 464 091.75	5 681 389.10
Vortrag . . . . .	7 399 243.40	6 464 091.75
<b>Bilanz per 31. Dezember 1995</b>		
<b>Aktiven</b>		
Bank . . . . .	34 551.50	445 512.15
Festgeld . . . . .	7 500 000.00	6 000 000.00
Verrechnungssteuer . . . . .	28 353.55	33 993.60
Debitoren . . . . .	17 040.00	9 586.00
<b>Total.</b> . . . . .	<b>7 579 945.05<sup>1)</sup></b>	<b>6 489 091.75<sup>2)</sup></b>
<b>Passiven</b>		
Transitorische Passiven . . . . .	136 988.00	25 000.00
Mehrwertsteuer . . . . .	43 713.65	
Vortrag Vorjahr . . . . .	6 464 091.75	5 681 389.10
Ertragsüberschuss . . . . .	935 151.65	782 702.65
<b>Total.</b> . . . . .	<b>7 579 945.05<sup>1)</sup></b>	<b>6 489 091.75<sup>2)</sup></b>

## Comptes annuels et bilan PSEL

Compte annuel	1995	1994
<b>Produits en francs</b>		
Contributions des entreprises de production . . . . .	3 961 900.00	3 941 106.00
Intérêts . . . . .	196 723.90	212 838.65
Produits extraordinaires . . . . .	213.00	986.00
<b>Total</b> . . . . .	<b>4 158 836.90</b>	<b>4 154 930.65</b>
<b>Charges en francs</b>		
Financement des projets et études . . . . .	3 108 709.35	3 281 171.50
Frais administratifs . . . . .	95 966.10	75 156.70
Information . . . . .	19 009.80	15 899.80
<b>Total</b> . . . . .	<b>3 223 685.25</b>	<b>3 372 228.00</b>
Excédent des produits . . . . .	935 151.65	782 702.65
Report année précédente . . . . .	6 464 091.75	5 681 389.10
Report à compte nouveau . . . . .	7 399 243.40	6 464 091.75
<b>Bilan au 31 décembre 1995</b>		
<b>Actif</b>		
Banque . . . . .	34 551.50	445 512.15
Placements à court terme . . . . .	7 500 000.00	6 000 000.00
Impôt anticipé . . . . .	28 353.55	33 993.60
Débiteurs . . . . .	17 040.00	9 586.00
<b>Total</b> . . . . .	<b>7 579 945.05<sup>1)</sup></b>	<b>6 489 091.75<sup>2)</sup></b>
<b>Passif</b>		
Passifs transitoires . . . . .	136 988.00	25 000.00
Taxe sur la valeur ajoutée . . . . .	43 713.65	
Report année précédente . . . . .	6 464 091.75	5 681 389.10
Excédent des produits . . . . .	935 151.65	782 702.65
<b>Total</b> . . . . .	<b>7 579 945.05<sup>1)</sup></b>	<b>6 489 091.75<sup>2)</sup></b>

<sup>1)</sup> Davon sind rund 5,6 Mio. bereits eingegangene Verpflichtungen; <sup>2)</sup> Davon sind rund 3,6 Mio. bereits eingegangene Verpflichtungen.

<sup>1)</sup> Sur ce total, environ 5,6 millions de francs sont des engagements déjà contractés; <sup>2)</sup> Sur ce total, environ 3,6 millions de francs sont des engagements déjà contractés.

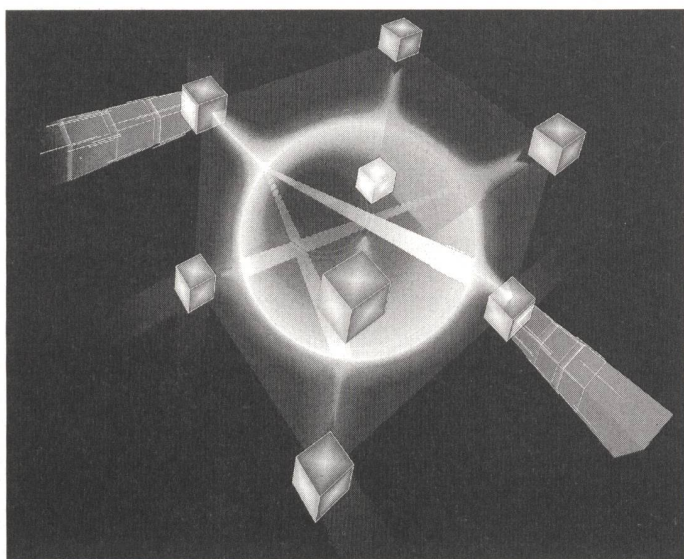




## Mitteilungen Communications

### DIAX: Elektrizitätswirtschaft als Telecom-Anbieter

(diax) Mit dem neu gegründeten Unternehmen DIAX beabsichtigt die Schweizer Elektrizitätswirtschaft in den künftig liberalisierten Telekommunikationsmarkt ein-



Die Netzwerke in der Telekommunikation werden immer komplexer.

zusteigen. DIAX soll sich mit einem umfassenden Angebot an Telecom-Dienstleistungen im Schweizer Markt etablieren. Die Vorbereitungen für eine Allianz mit einem führenden, internationalen Telecom-Partner sollen bis Ende Jahr abgeschlossen sein.

#### Neuste Technologie und hoher Servicegrad

DIAX soll für Privat- und Geschäftskunden innovative und qualitativ hochstehende Telekommunikations-Dienste anbieten. Dazu gehören unter anderem die Telefonie (inklusive ISDN- sowie Internet-Verbindungen), Mobiltelefonie, Datenübertragung und Computer-Netzwerke. Neueste Technologie und ein hoher Servicegrad sollen die DIAX-Dienste prägen.

In den kommenden Jahren strebt DIAX eine signifikante Marktstellung an. Die konkreten Realisierungsschritte hängen jedoch von der Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen ab, insbesondere der Vergabe von Mobiltelefonie-Frequenzen.

#### Beteiligung aller Interessierten der Elektrizitätsbranche möglich

Die Vorbereitungen für den Einstieg in den Schweizer Telekommunikationsmarkt laufen seit rund einem Jahr im Rahmen der Gesellschaft «Telecom UeW», welche von den sechs grossen Elektrizitätsgesellschaften getragen wird: Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), BKW Energie AG (BKW), Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW), Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL), S.A. l'Energie de l'Ouest-Suisse (EOS) und Nordostschweizerische Kraftwerke (NOK). Diese bringen auch das Startkapital von drei Millionen Franken für die neu gegründete Aktiengesellschaft DIAX auf. Nach der formellen Genehmigung durch die zuständigen Organe ist die Beteiligung aller interessier-

ten Unternehmen der Elektrizitätswirtschaft an der Aktiengesellschaft DIAX vorgesehen.

#### Telecom-Allianzpartner bis Ende Jahr

Die Schweizer Elektrizitätswirtschaft verfügt schon heute über eine flächendeckende Kommunikationsinfrastruktur, welche primär für den Betrieb der energietechnischen Anlagen verwendet wird. Diese Glasfaser- und Richtstrahlverbindungen, welche laufend erweitert werden, bilden die technische Grundlage von DIAX.

Erfahrungen in liberalisierten Telekommunikationsmärkten sowie die Verbindungen zu internationalen Netzen sollen von einem führenden Telecom-Anbieter eingebracht werden. Zusätzlich werden Kooperationen mit Dritten geprüft. Verhandlungen mit potentiellen Partnern sind derzeit im Gange. Noch in diesem Jahr will die DIAX entscheiden, mit welchen Allianzpartnern sie am liberalisierten Schweizer Telekommunikationsmarkt auftreten will.

### Una nuova associazione delle aziende elettriche - ESI

(esi) Le trasformazioni in atto nella società e nell'economia pongono anche alle aziende elettriche nuove sfide. E' auspicato un mercato dell'elettricità aperto e concorrenziale, trasparente e dinamico, sono sollecitati servizi che, oltre alla tradizionale affidabilità tecnica, rispondano anche a precise premesse di qualità, flessibilità e compatibilità ambientale. Le pressioni economiche e politiche sul costo dell'energia elettrica inducono a un riesame approfondito dell'organizzazione delle aziende e di tutta la struttura dell'economia elettrica. Nel quadro generale delle decisioni da adottare sul piano politico, rimane attuale l'esigenza di assicurare un'informazione ampia e oggettiva sulle questioni energetiche in generale e sulle problematiche dell'elettricità in particolare.

Sul piano nazionale queste nuove sfide hanno portato l'Unione delle centrali svizzere di elettricità (UCS), organizzazione mantello delle aziende elettriche svizzere, a darsi una nuova organizzazione e nuovi obiettivi programmatici. Pure secondo nuove direttive lavorerà l'Infel, l'associazione che per conto dell'UCS assicura l'informazione e la consulenza sui problemi dell'elettricità.

#### Elettricità della Svizzera Italiana

A livello della Svizzera italiana, le aziende di produzione e di distribuzione hanno deciso di perseguire gli obiettivi UCS e Infel, e quelli specifici dell'economia elettrica regionale, collaborando nel quadro di una nuova associazione, costituita nel corso del mese di marzo con il nome di Elettricità della Svizzera Italiana (ESI). Nell'ESI confluiranno alcune delle attività precedentemente svolte dall'Associazione Ticinese delle Aziende Elettriche di Distribuzione (ATADE), dal Gruppo di Lavoro delle Aziende Elettriche (GLAET) e le iniziative nella Svizzera italiana dell'UCS e dell'Infel.

#### Sede a Bellinzona

L'associazione, che ha nominato l'avv. Luigi Pedrazzini, già presidente ATADE, suo primo presidente, avrà un segretario stabile, che sarà diretto a partire dal 1° settembre 1996 dal prof. Arturo Romer (presidente GLAET e attualmente direttore aggiunto della Sopracenerina). Gli uffici dell'ESI saranno a Bellinzona, presso la sede della locale azienda elettrica.

In occasione della prossima riunione del Comitato ESI, prevista per il 30 agosto 1996, sarà organizzato un incontro con la stampa per presentare compiutamente organizzazione, programma e obiettivi dell'ESI.



## VSE-Jubilarenfeier in Arbon

(Fr) Auch in diesem Jahr konnte der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) langjährige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Elektrizitätswirtschaft für ihre Betriebstreue ehren. An der diesjährigen 82. Jubilarenfeier, die bei schönem Wetter am 1. Juni 1996 im Seeparksaal in Arbon stattfand, konnten ein Veteran mit 50 Dienstjahren sowie 534 Veteranen und Jubilare mit 40 und 25 Dienstjahren geehrt werden. Gesamthaft konnten sie auf 14 810 Arbeitsjahre zurückblicken.

### Frohes Fest beim Glücksbaum

Zum ersten Mal seit Durchführung der VSE-Jubilarenfeiern fand die Jubilarenfeier

er in Arbon, an den Gestaden des Bodensees, statt. Arbon war bereits früh besiedelt, dies belegen unter anderem auch Funde aus der Bronzezeit (3500 v. Chr.) und Reste einer Pfahlbausiedlung. Rund 60 Jahre vor Christus errichteten die Römer ein Kastell, das sie «Arbor Felix» nannten. Dies bedeutet übersetzt «Glücksbaum». Und Glück hatte auch die frohgelaunte Festgemeinde von über 1000 Personen, die dank der Unterstützung der beiden lokalen VSE-Mitgliedswerke, dem Elektrizitätswerk der Stadt Arbon und dem Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, einen festlich geschmückten Seeparksaal in Arbon vorfanden. Auch die Ostschweiz zeigte sich von der sonnigen Seite, so dass viele Veteranen und Jubilare, Ehepartner und Werkbegleiter bereits am Vortag im Bodenseeraum verweilten.

### Konkurrenzfähigkeit gefährdet

Der Stadtmusik Arbon fiel die Ehre zu, die schlichte Feier zu eröffnen, bevor VSE-Direktor Max Breu die aus allen Landesteilen hergereisten Festteilnehmer willkommen hiess. Karl Heiz, Direktor der Brusio Kraftwerke AG in Poschiavo und Vorstandsmitglied des VSE, dankte in seiner Ansprache den Veteranen und Jubilaren für ihre Betriebs- und Branchentreue. Er hielt fest, dass die Konkurrenzfähigkeit unserer einheimischen und praktisch schadstofffreien Stromversorgung durch immer neue Begehrlichkeiten gefährdet werde. Insbesondere stehe die massive Erhöhung der Wasserzinsen im Widerspruch zum veränderten wirtschaftlichen Umfeld. Bereits heute würden die Elektrizitätswerke jährlich 2 Milliarden Franken oder rund 4 Rappen pro Kilowattstunde an den Staat abliefern.

Dr. Christoph Tobler, Stadtammann der Stadt Arbon, überbrachte die Grüsse und Glückwünsche der Behörde und der Bevöl-

kerung von Arbon. Er freute sich, dass Arbon die Ehre zukam, diesen Anlass in der Ostschweiz durchzuführen.

### Zinnkanne für 50 Dienstjahre

Der VSE-Direktor Max Breu ehrte anschliessend die 440 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit 25 Dienstjahren. Mit anhaltendem Applaus wurde ihnen für ihren grossen Einsatz gedankt. Nach längerer Zeit durfte der VSE-Direktor dieses Jahr mit Herrn Ezio Ciolo von den Brusio Kraftwerken in Poschiavo wiederum einen Veteranen mit 50 Dienstjahren ehren und ihm eine schöne Zinnkanne mit dem dazu nötigen Inhalt überreichen. Ebenfalls erschienen im Anschluss 94 weitere Veteranen mit 40 Dienstjahren auf der Bühne und konnten neben der Gratulation des VSE-Direktors von den Ehrendamen einen Zinnbecher oder einen Zinnteller für ihr langjähriges Engagement in Empfang nehmen.

### Schiffahrt ist Tradition

Nach einem feinen Mittagessen, das allen Festteilnehmern ebenfalls im Seeparksaal serviert wurde, fand die diesjährige 82. Jubilarenfeier mit einer gemütlichen, bereits zur Tradition gewordenen Schiffahrt seinen Abschluss. Auch die diesjährige Feier «lebte» von ihren Teilnehmern. Zu erwähnen sind hierbei auch die Begleitpersonen der Mitgliedswerke, Mitglieder der Geschäftsleitungen und Personalverantwortliche, die es sich nicht nehmen lassen, Jahr für Jahr ihre Veteranen und Jubilare an diesen VSE-Anlass zu begleiten, um ihnen so den Dank der eigenen Unternehmung auszusprechen.



Ezio Ciolo feiert 50 Dienstjahre beim Kraftwerk Brusio. Von den beiden Ehrendamen erhält er eine Zinnkanne und eine Flasche Wein.



Ezio Ciolo und Doris Rosenkranz – die beiden Jubilare scheinen sich prächtig zu verstehen.



Herr Breu, der VSE-Direktor, gratuliert der einzigen Frau, die 40 Dienstjahre hinter sich hat: Doris Rosenkranz vom EW Bad Ragaz.





Quelque mille personnes participent à la joyeuse fête.

## Fête des jubilaires de l'UCS à Arbon

(Fr) L'Union des centrales suisses d'électricité a, une fois de plus, pu rendre hommage aux collaboratrices et collaborateurs comptant de nombreuses années de service pour leur fidélité à leur entreprise. La 82<sup>e</sup> fête des jubilaires, qui s'est déroulée au Seeparksaal d'Arbon, a réuni un vétéran avec 50 années de service ainsi que 534 vétérans et jubilaires avec 40 ou 25 années de service et totalisant 14 810 années de travail.

### Une fête de plus de mille personnes

C'est la première fois que la fête des jubilaires de l'UCS s'est déroulée à Arbon, au bord du lac de Constance. Grâce au soutien des deux entreprises électriques locales, l'Elektrizitätswerk der Stadt Arbon et l'Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, les quelque mille participants se sont retrouvés en joyeuse compagnie au Seeparksaal d'Arbon. Alors que la Suisse orientale s'est montrée sous le soleil, bon nombre de vétérans et jubilaires ainsi que leur conjoint et des délégués d'entreprises sont déjà arrivés la veille à Arbon.

Monsieur Max Breu, directeur de l'UCS, a souhaité la bienvenue aux participants venus des quatre coins de la Suisse après que la Stadtmusik Arbon eut ouvert la cérémonie. Monsieur Karl Heiz, directeur des Forze Motrici Brusio S.A., Poschiavo, et membre du Comité de l'UCS, a remercié les vétérans et jubilaires de leur fidélité à leur entreprise et à la branche. Il a mis en évidence le fait que la compétitivité de notre approvisionnement en électricité indigène et quasiment non polluante ne cesse d'être menacée par des revendications toujours nouvelles. Il a cité en particulier la

forte augmentation des redevances hydrauliques qui est en contradiction avec la situation économique se modifiant rapidement. Les entreprises électriques versent de nos jours déjà 2 milliards de francs ou environ 4 centimes par kilowattheure à l'Etat.

Monsieur Christoph Tobler, syndic de la ville d'Arbon, a transmis les félicitations des autorités et de la population d'Arbon. Il a constaté avec plaisir que la ville d'Arbon a été choisie comme lieu de fête.

### Une channe en étain pour 50 années de service

Monsieur Max Breu a ensuite félicité 440 jubilaires au bénéfice de 25 années de service. Ils ont été remerciés globalement par les applaudissements de l'assemblée. Après de nombreuses années d'interruption, le directeur de l'UCS a pu à nouveau féliciter un vétéran avec 50 années de service et lui offrir une channe en étain ainsi de quoi la remplir. Il a également félicité 94 vétérans avec 40 années de service, qui ont reçu un gobelet ou une assiette en étain en signe de remerciement de leur engagement.

### La promenade en bateau est une tradition

Après le déjeuner servi au Seeparksaal, la 82<sup>e</sup> fête des jubilaires s'est terminée par ce qui est devenu une tradition, c'est-à-dire la promenade en bateau. La fête de cette année a, elle aussi, été marquée par ses participants. Il convient ici de mentionner les délégués des entreprises électriques ainsi que les membres de directions et chefs du personnel qui tiennent chaque année à accompagner leurs vétérans et jubilaires à cette manifestation de l'UCS et à leur exprimer ainsi les remerciements de leur entreprise.

## Assemblée romande sur les questions des achats

(Fr) Le 30 avril dernier, l'Union des centrales suisses d'électricité (UCS) et les Services industriels de la ville de Genève (SIG) ont eu le plaisir d'accueillir quelque 40 participants de Suisse romande et du Tessin dans le nouveau bâtiment des SIG au Lignon (GE).

### Nouveaux fournisseurs

Lors de cette Assemblée romande, les participants ont été informés, entre autres, sur les nouveaux fournisseurs avec lesquels l'UCS a pu conclure une convention pour le manuel d'achat ainsi que sur la situation actuelle dans le secteur des câbles. Ils se sont également vus présenter le nouveau manuel de gestion des déchets paru au printemps dernier, manuel que les entreprises intéressées ont déjà reçu. Dans son intéressant exposé intitulé «Les distributeurs d'énergie sur un marché de concurrence», Monsieur Marian Stepczynski, directeur du Journal de Genève, a analysé l'approvisionnement sous un angle moins technique que ce n'est habituellement le cas. L'Assemblée romande s'est terminée après le déjeuner par une visite guidée du nouveau et imposant complexe des SIG et de leurs installations techniques au Lignon (GE). La prochaine Assemblée romande aura lieu le 29 avril 1997, selon toute vraisemblance à Pully. L'UCS espère pouvoir y accueillir à nouveau de nombreux participants de Suisse romande et du Tessin.

## Die 300. Meisterprüfung im Elektroinstallationsgewerbe

(Tb) Gut ausgebildete Berufsleute gehören zu den entscheidenden Ressourcen der Schweiz. Der Verband Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen (VSEI) und der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) setzen deshalb konsequent auf eine solide Ausbildung und optimale Weiterbildungsmöglichkeiten. Dies mit beträchtlichem finanziellem Engagement und viel Erfolg.

### An dritter Stelle der Biga-Berufe

Jedes Jahr schliessen rund 2300 Jugendliche einen Lehrvertrag als Elektromonteur und etwa 150 als Elektrozeichner ab. Damit rangiert die Branche in der Hitparade der Biga-Berufe hinter den kaufmännischen Angestellten und den Verkäufern an dritter Stelle. Dies spricht für die grundsätzliche Attraktivität der Elektromonteur- und Elektrozeichner-Berufe.

Der VSEI und der VSE als Trägerverbände haben dabei ein zukunftsweisendes Berufsbildungskonzept geschaffen, das in drei



Ausbildungsstufen von der Berufslehre über die Berufsprüfung bis zur höheren Fachprüfung mit eidgenössischem Diplom führt.

Überdurchschnittlich oft entscheiden sich Elektromonteure und Elektrozeichner für die anspruchsvolle Weiterbildung zum «Meister ihres Fachs». Rund 11 500 Absolventen haben sich in den vergangenen 60 Jahren einer der 300 Meisterprüfungen gestellt. Nicht immer mit Erfolg. Wie Adolf Holzer, Präsident der Berufs- und Meisterprüfungskommission VSE/VSEI (BMPK) ausführt, sind bei den Berufsprüfungen im Schnitt die Hälfte der Erstabsolventen erfolgreich. Bei der Meisterprüfung beträgt die Erfolgsquote rund zwei Drittel.

## La branche des installateurs-électriciens a réalisé son 300<sup>e</sup> examen de maîtrise

(Tb) Il est essentiel pour la Suisse de disposer d'un potentiel de professionnels qualifiés. L'Union suisse des installateurs-électriciens (USIE) et l'Union des centrales suisses d'électricité (UCS) accordent une importance primordiale à une solide formation professionnelle et à des possibilités de formation continue optimales. Elles le font moyennant un grand engagement financier menant à des résultats couronnés de succès.

(v.l.n.r.): Hans Vollenweider, Roger des Forges, Marguerite Descloux, Adolf Holzer (Président BMPK), Erika Vetter, Jürg Felix, Tatjana Siggelkow und Erich Schwaninger – alles Mitarbeiter der Berufsbildungsabteilung des VSEI.



### Troisième place

De nombreux contrats d'apprentissage sont signés chaque année, quelque 2300 jeunes désirant devenir «monteur-électricien» et environ 150 «dessinateur-électricien». La branche figure au palmarès des professions reconnues par l'Ofiamt; elle arrive en effet en troisième place, derrière les employés de commerce et les vendeurs. Ceci montre donc bien l'attrait des professions de la branche.

L'USIE et l'UCS ont, en tant que soutiens de la branche, élaboré un concept de formation prometteur allant de l'apprentissage (obtention du certificat de capacité) à l'examen professionnel supérieur (obtention du diplôme) en passant par

l'examen professionnel (obtention du brevet fédéral).

Bon nombre de monteurs-électriciens et de dessinateurs-électriciens se décident de poursuivre une formation exigeante afin de devenir maître dans leur métier. Quelque 11 500 candidats se sont en effet présentés à l'un des 300 examens de maîtrise réalisés au cours des 60 dernières années. Tous ne l'ont pas réussi: d'après M. Adolf Holzer, président de la commission d'examen professionnel et de maîtrise de l'USIE et de l'UCS, la moitié des candidats réussissent en général les examens professionnels du premier coup et environ deux tiers les examens de maîtrise.

## Höhere Fachprüfung als dipl. Elektro-Installateur

Gestützt auf die Art. 51–57 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 19. April 1978 und die Art. 44–50 der dazugehörigen Verordnung vom 7. November 1979 werden die

### Meisterprüfungen für Elektro-Kontrolleure

gemäss Prüfungsreglement, Ausgabe 1990, über die Durchführung der Berufsprüfung und der höheren Fachprüfung im Elektro-Installationsgewerbe durchgeführt.

### Zulassungsbedingungen

Zur höheren Fachprüfung wird zugelassen, wer die Berufsprüfung als Elektro-Kontrolleur vor mindestens einem Jahr bestanden hat und wer sich über eine Tätigkeit auf dem Gebiete der Installationen gemäss NIV von mindestens fünf Jahren nach Lehrabschluss ausweisen kann.

## Examen professionnel supérieur d'installateur-électricien diplômé

Sur la base des articles 51 à 57 de la Loi fédérale du 19 avril 1978 relative à la formation professionnelle et des articles 44 à 50 de l'ordonnance correspondente du 7 novembre 1979

### examen de maîtrise pour contrôleurs-électriciens

sera organisé selon le règlement, édition 1990, concernant le déroulement de l'examen professionnel et de l'examen professionnel supérieur dans la profession d'installateur-électricien.

### Conditions d'admission

Est admis à l'examen professionnel supérieur, le titulaire du brevet fédéral de contrôleur-électricien, pour autant qu'il ait réussi l'examen professionnel au moins une année auparavant et qu'il justifie d'une activité d'au moins cinq ans dans le domaine des installations selon l'OIBT après l'examen de fin d'apprentissage.

## Esame professionale superiore d'installatore elettricista diplomato

Secondo gli articoli 51–57 della Legge federale del 19 aprile 1978 sulla formazione professionale e gli articoli 44–50 della rispettiva ordinanza del 7 novembre 1979

### esame di maestro per controllori-électricisti

sarà organizzato secondo il regolamento, edizione 1990, per l'esame professionale e per l'esame professionale superiore nella professione d'installatore elettricista.

### Condizioni per l'ammissione

All'esame professionale superiore è ammesso chi ha superato, da almeno un anno, l'esame di professione di controllore e può comprovare di aver esercitato, dopo la fine del tirocinio, un'attività di almeno cinque anni nel campo degli impianti ai sensi dell'OIBT.



### Prüfungsgebühr

Fr. 2300.– inkl. Materialkostenanteil. Die Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten gehen zu Lasten des Kandidaten.

### Anmeldung

Letzte Möglichkeit für Erstabsolventen gemäss Reglement Ausgabe 1990. Ab 1998 werden Erstabsolventen nach Reglement Ausgabe 1994 geprüft.

Die Anmeldung für die Meisterprüfungen vom Juli 1997 bis etwa Oktober 1997 hat in der Zeit vom 1. bis 15. September 1996 unter Beilage der folgenden Unterlagen an die unten erwähnte Adresse zu erfolgen:

- 1 Anmeldeformular (vollständig ausgefüllt)
- 1 Lebenslauf (datiert und unterzeichnet)
- Fotokopie des Prüfungszeugnisses Elektro-Kontrollleur
- Fotokopien sämtlicher Arbeitsausweise, eventuell Diplome

### Nächste Anmeldefrist

1.–15. April 1997

### Anmeldeformulare und Reglement

Bitte schriftlich mit beigelegter adressierter Retouretikette bei nachfolgender Adresse bestellen: Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VSEI), «Berufsbildung MP», Postfach 3357, 8031 Zürich.

Anfragen betreffend die Einteilung bitten wir zu unterlassen; die Interessenten werden von uns etwa einen Monat nach Ablauf der Anmeldefrist benachrichtigt.

*Berufs- und Meister-Prüfungskommission VSEI/VSE*

### Taxe d'examen

Fr. 2300.– y compris les frais pour le matériel. Les frais de déplacement, de séjour et les repas sont à la charge des candidats.

### Inscription

Dernière possibilité d'inscription pour les candidats qui se présentent pour la première fois à l'examen selon le règlement 1990. Dès 1998, les candidats se présentant pour la première fois seront examinés selon le règlement 1994.

Le délai d'inscription est fixé du 1<sup>er</sup> au 15 septembre 1996 pour les examens de juillet 1997 jusqu'à environ octobre 1997. Les inscriptions sont à adresser à l'USIE et doivent être accompagnées des pièces suivantes:

- 1 formule d'inscription dûment remplie
- 1 curriculum vitae, daté et signé
- photocopie du certificat d'examen de contrôleur-électricien
- photocopie des attestations de travail, diplômes éventuels

### Prochain délai d'inscription

1<sup>er</sup> au 15 avril 1997

### Formules d'inscription et règlement

A commander par écrit en joignant une étiquette portant l'adresse exacte du destinataire à l'Union Suisse des Installateurs-Electriciens (USIE), formation professionnelle «MP», case postale 3357, 8031 Zurich.

Nous prions les candidats de renoncer à toute demande téléphonique concernant leur admission à l'examen; ils seront informés par notre secrétariat environ un mois après expiration du délai d'inscription.

*Commission d'examens professionnels et de maîtrise USIE/UCS*

### Tassa d'esame

Fr. 2300.– compresa la partecipazione ai costi del materiale utilizzato. Le spese di viaggio, nonché i costi per vitto e alloggio sono a carico del candidato.

### Iscrizione

Ultima possibilità d'iscrizione per i candidati che si presentano per la prima volta all'esame secondo il regolamento edizione 1990. A partire dal 1998 i candidati che si presentano per la prima volta saranno esaminati in base al regolamento edizione 1994.

Il periodo d'iscrizione per gli esami che avranno luogo a partire da luglio 1997 a circa ottobre 1997 si estende dal 1<sup>o</sup> al 15 settembre 1996 e la domanda dev'essere corredata dei seguenti documenti:

- 1 formulario d'iscrizione (debitamente compilato)
- 1 curriculum vitae (con data e firma)
- fotocopia dell'attestato d'esame di controllore elettricista
- fotocopia d'attestati di lavoro ed eventuali diplomi

### Prossimo periodo d'iscrizione

1<sup>o</sup>–15 aprile 1997

### Formulari d'iscrizione e regolamenti

Vanno richiesti presso: Unione Svizzera degli Installatori Elettrocisti, esami di maestria «MP», casella postale 3357, 8031 Zurigo, allegando un'etichetta col proprio indirizzo.

Vi preghiamo di astenerci da ogni richiesta inerente le modalità d'ammissione. Gli interessati saranno informati individualmente circa un mese dopo la scadenza del termine d'iscrizione.

*Commissione degli esami professionali e di maestria USIE/UCS*

## Netzelektriker-Weiterbildung

### 5. Meisterprüfung

(Tb) Während den vergangenen Wochen konnten eine Meisterprüfung und zwei Berufsprüfungen für Netzelektriker durchgeführt werden.

Zur 5. Meisterprüfung traten 18 Kandidaten aus der Westschweiz und dem Tessin an, 14 davon waren erfolgreich und konnten in einer schlichten Feier das begehrte Meisterzeugnis entgegennehmen. An den fünf bisherigen höheren Fachprüfungen ha-

ben 84 Kandidaten mit Erfolg das Diplom als Netzelektrikermeister erworben.

Für die Prüfung stellten die Services Industrielles de Genève (SIG) freundlicherweise die ganze Infrastruktur und mehrere zusätzliche Räume zur Verfügung. Die Experten und auch die Kandidaten wussten die Gastfreundschaft zu schätzen.

### Bereits 346 Netzelektriker

Die 23. und die 24. Berufsprüfung wurde mit insgesamt 26 Kandidaten in den bestens bewährten Räumen des Schulungs-

zentrums der BKW Energie AG in Kallnach durchgeführt. Zwölf bzw. sechs Absolventen dieser Prüfungen konnten das Zeugnis zum Netzelektriker mit eidg. Fachausweis entgegennehmen. Bis heute haben 346 Absolventen die Berufsprüfung zum Netzelektriker mit eidg. Fachausweis bestanden.

Den diesjährigen erfolgreichen Prüfungsabsolventen gratulieren der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) und die Vereinigung von Firmen für Freileitungs- und Kabelanlagen (VFFK) herzlich.



**112. (ordentliche) Generalversammlung  
vom 5. September 1996 in Thun**

*Nachtrag zu den Anträgen des Vorstandes SEV*

---

zu Traktandum 8

---

*Statutarische Wahlen*

.....

*c) Vorstand erweitert*

Der Vorstand schlägt Ihnen zudem für eine Amtsdauer ab GV 1996 bis GV 1997 die Wahl der Herren Dr. Jürg Werner, Direktor, V-Zug AG, Zug, Dr. Walther J. Zimmermann, Präsident, Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz, Zürich, und Dr. Paul W. Kleiner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, AWK Engineering AG, Zürich, vor.

Diese drei Herren werden dem Vorstand für ein Jahr mit beratender Stimme zur Verfügung stehen.

*d) Rechnungsrevisoren und Suppleanten*

Der Vorstand schlägt Ihnen als zweiten Suppleanten Herrn Franco Donati, Präsident des Verwaltungsrates, Invertomatic Victron Holding Ltd., Riazzino (Locarno), vor.





## Association Suisse des Electriciens

### 112<sup>e</sup> Assemblée générale (ordinaire) de l'ASE du 5 septembre 1996 à Thoune

#### Avenant aux propositions du Comité ASE

---

au point n° 8

---

#### *Nominations statutaires*

.....

#### *c) Comité élargi*

Le Comité vous propose en outre, pour un mandat de l'AG 1996 à l'AG 1997, d'élire Messieurs D<sup>r</sup> Jürg Werner, directeur, V-Zug AG, Zoug, D<sup>r</sup> Walther J. Zimmermann, président, Association appareils électriques pour le ménage et l'artisanat Suisse, Zurich, et D<sup>r</sup> Paul W. Kleiner, président de la direction, AWK Engineering AG, Zurich.

Ces trois personnes seront à la disposition du Comité durant un an à titre de conseillers.

#### *d) Vérificateurs des comptes et suppléants*

Le Comité vous propose comme second suppléant Monsieur Franco Donati, président du conseil d'administration, Invertomatic Victron Holding Ltd., Riazzino (Locarno).

## Formation supérieure d'électricien de réseau

### 5<sup>e</sup> examen de maîtrise

Des examens professionnels et des examens professionnels supérieurs d'électricien de réseau ont de nouveau eu lieu au cours des dernières semaines.

Sur les 18 candidats de Suisse romande et du Tessin qui se sont présentés au 5<sup>e</sup> examen de maîtrise, 14 l'ont réussi. Le certificat de maître-électricien de réseau leur a été remis dans le cadre d'une petite fête. Lors de cinq sessions d'examens professionnels supérieurs réalisés jusqu'à présent, 84 candidats ont reçu le diplôme de maître-électricien de réseau.

Grâce à l'amabilité des Services Industrielles de Genève (SIG), qui ont mis l'infrastructure ainsi que plusieurs locaux à disposition des experts et des candidats, l'examen s'est déroulé au Lignon (GE).

### 346 électriciens de réseau

Le 23<sup>e</sup> examen professionnel avec 16 candidats et la 24<sup>e</sup> session avec 10 candidats ont, quant à eux, été réalisés au centre de formation de FBM Energie S.A. à Kallnach. Douze, respectivement six de ces candidats ont réussi les examens et reçu le certificat d'électricien de réseau avec brevet fédéral. Le nombre d'électriciens de

### 5. Meisterprüfung in Genf-Le Lignon in französischer und italienischer Sprache 5<sup>e</sup> examen professionnel supérieur à Genève-Le Lignon (en français et italien)

Aeby Roland, Cournillens FR  
Brunny Mathieu, Monthey VS  
Cigardi Fausto, Balerna TI  
Duss Michel, Ependes FR  
Grandjean Gabriel, Romont FR  
Héritier Denis, Nyon VD  
Lichtensteiger Olivier, St-Prex VD

Maillard Jean-Daniel, La Chaux-de-Fonds  
Pellaton Gilles, Chavornay VD  
Piazza Giordano, Dino TI  
Pont Jean-Luc, Sierre VS  
Suter Walter, Renens VD  
Wolhauser Pierre-Alain, Arconciel FR  
Wolker Christophe, Nyon VD

### 23. Berufsprüfung in Kallnach in deutscher Sprache

#### 23<sup>e</sup> examens professionnels d'électricien de réseau à Kallnach en allemand

Betschart Klemenz, Thusis GR  
Beyli Silvio, Bremgarten AG  
Bucheli Werner, Kriens LU  
Coulin Marc, Märstetten TG  
Gosswiler Michael, Rütli ZH  
Hug Urs, Kirchberg SG

Keiser Bruno, Menzingen ZG  
Letz Kim, Freienbach SZ  
Schröthenthaler Marco, Küblis GR  
Stolz Beat, Altstätten SG  
Wicki Fridolin, Escholzmatt LU  
Zampelli Gerardo, St.Gallen SG

### 24. Berufsprüfung in Kallnach in deutscher Sprache

#### 24<sup>e</sup> examens professionnels d'électricien de réseau à Kallnach en allemand

Bär Heinz, Rothrist AG  
Brönnimann Thomas, Oberbipp BE  
Dick Markus, Kirchberg BE

Kuster Rolf, Büren a. A. BE  
Scheidegger Roman, Worb BE  
Solida Jean-Pierre, Thun BE

réseau avec brevet fédéral s'élève ainsi au total à 346.

L'Union des centrales suisses d'électricité (UCS) et l'Association des entreprises

d'installations de lignes aériennes et de câbles (AELC) félicitent vivement de leur succès les heureux candidats de cette année.

## Paul Accola - Mann der ersten Stunde

(Tb/fy) In der Hochkonjunktur bestand in allen Bereichen eine grosse Nachfrage nach ausgebildeten Berufsleuten. Deshalb gründete der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) 1980 die Kommission für Berufsbildungsfragen. Sie befasste sich damals mit den technisch-handwerklichen Berufen in der Elektrizitätsbranche, prüfte aber auch, ob für die Branche neue Berufe zu schaffen waren. Das Reglement für die Einführungskurse der Netzelektriker wurde als erstes an die Hand genommen. Paul Accola, Direktor der In-

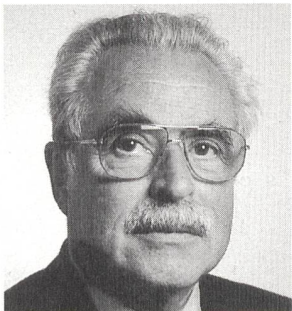
dustriellen Betriebe Chur, war ein Mann der ersten Stunde des Netzelektrikerberufes; er war von Anfang an Mitglied dieser Kommission.

### Fast zehn Jahre

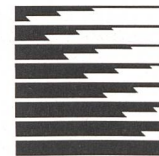
Der Aufgaben- und Verantwortungsbereich der Kommission für Berufsbildungsfragen, welche Paul Accola inzwischen präsidierte, weitete sich mit der Zeit immer mehr aus. Um die Aufgaben weiterhin bewältigen zu können, führte Accola eine völlig neue Organisation ein, die effizienteres Arbeiten erlaubte.

Nach fast zehn Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Präsident der Kommission gab nun Paul Accola am 18. Juni 1996 die Leitung der Kommission ab. Der neue Präsident heisst Pierre Prior von der Compagnie Vaudoise d'Electricité (CVE).

Die Kommission für Berufs- und Weiterbildung deckt ab 1997 neu die Bedürfnisse des gesamten Bildungswesens innerhalb des VSE ab. Nebst der Berufsbildung der Netzelektriker und der Branchenkunde der Kaufleute und des Verkaufspersonals soll sie sich vermehrt mit Belangen der Elektro-Berufe und neu auch mit den Instandhaltungsfachleuten sowie mit der Weiterbildung befassen.



Paul Accola leitete fast zehn Jahre die Kommission für Berufsbildungsfragen des VSE.



## Stellenbörse Bourse aux emplois

Die Kraftwerke Hinterrhein AG sucht für den Betrieb und Unterhalt ihres Talversorgungsnetzes einen jüngeren, einsatzfreudigen **Netzelektriker mit abgeschlossener Berufslehre**.

Das Tätigkeitsgebiet umfasst Verkabelungen, Freileitungsbau, Unterhaltsarbeiten an Trafostationen, Schaltanlagen und Hochspannungsleitungen usw. Es handelt sich um eine abwechslungsreiche Tätigkeit, vorwiegend im Freien, mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen und guten Sozialleistungen.

Interessierte senden ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an: Kraftwerke Hinterrhein AG, zuhanden Herr M. Farrér, 7430 Thusis (Tel. 081 651 18 33).





## News aus den Elektrizitätswerken Nouvelles des entreprises électriques

### BKW: Gestiegene Stromnachfrage im Versorgungsgebiet

Die BKW Energie AG (BKW) kann für 1995 einen leicht gestiegenen Gruppenumsatz von 1,067 Mrd. Franken ausweisen. Gründe sind die um 2,8% gestiegene Stromnachfrage im Versorgungsgebiet sowie die strikte Kostenbewirtschaftung.

(bkw/fy) Die BKW Energie AG (BKW) kann trotz insgesamt gedrückter Wirtschaftstätigkeit in ihrem Versorgungsgebiet für 1995 mit einem Gruppenumsatz von 1,067 Mrd. Franken ein gutes Jahresergebnis ausweisen. Dies teilte sie an ihrer Jahresmedienkonferenz am 5. Juni in Bern mit. Einerseits stieg die Stromnachfrage – teilweise bedingt durch die um 11% höhere Anzahl Heizgradtage – ihrer direkt versorgten Kunden um 2,8%. Andererseits zeigte die strikte Kostenbewirtschaftung Wirkung. Diese Faktoren ermöglichten es der

BKW, rund 20 Mio. Franken an ihre Kunden weiterzugeben, dies als Beitrag zur Stärkung von Kaufkraft und Wirtschaft. Die Weitergabe erfolgt in Form eines befristeten Rabatts von 0,3 Rappen pro Kilowattstunde.

Vom Gesamtumsatz der BKW-Gruppe von 1,067 Mrd. Franken belaufen sich die Einnahmen aus dem Energiegeschäft, der Kernaktivität der BKW, auf 1,005 Mrd. Franken, diejenigen aus Ingenieurdienstleistungen auf 55,9 Mio. Franken.

#### Erhöhter Gewinn

Die Bilanzsumme der BKW-Gruppe stieg gegenüber 1994 um 2,1% auf 3,47 Mrd. Franken. Der Cash-flow der Gruppe von 359 Mio. Franken (Vorjahr 350 Mio. Franken) ermöglichte die vollständige Finanzierung der Investitionen sowie die Rückzahlung von Fremdkapital von rund

50 Mio. Franken. Die Konzernrechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von 33,7 Mio. Franken (Vorjahr 29,5 Mio. Franken) ab. Der Gewinn der BKW Energie AG beträgt 18,3 Mio. Franken. Der Generalversammlung wird beantragt, eine Dividende von 9% (Vorjahr 8%) auszuschütten.

#### Gesamthaft tieferer Energieabsatz

Obschon der gesamte Energieabsatz der BKW 1995 um rund 50 Mio. kWh geringer ausfiel als im Vorjahr, überschritt er erneut die Marke von 10 Mrd. kWh. Die gesamten Stromlieferungen im BKW-Versorgungsgebiet nahmen um 124 Mio. kWh auf 6,183 Mrd. kWh zu, die Handelsenergie nahm um 4% auf 4,184 Mrd. ab. Die Energieerzeugung nahm um 2,8% auf 8,664 Mrd. kWh ab. Dies ist auf die leicht geringere Produktion der Wasserkraftwerke zurückzuführen, da sich die aussergewöhnlich hohe Wasserführung des Vorjahres nicht wiederholte.

#### Wettbewerb mit fairen Bedingungen

«Grundsätzlich ist Wettbewerb der effizienteste und gerechteste Regulator», erklärte Dr. Fritz Mühlemann, Direktionspräsident der BKW, an der Jahrespressekonferenz. Einer geordneten Marktöffnung und Liberalisierung stehe die BKW deshalb positiv gegenüber. Sie verlange jedoch faire Wettbewerbsbedingungen. Und dies sei nur der Fall, wenn vor einer Öffnung die Rahmenbedingungen harmonisiert würden. Die Wasserzinserhöhung auf Fr. 80.–/kWh bedeute für die BKW eine zusätzliche Belastung in der Höhe des heute ausgewiesenen Jahresgewinns.

Die BKW setzt sich mit den zukünftigen Anforderungen und Bedingungen einer möglichen neuen Marktsituation mit härte-



Fritz Mühlemann, BKW-Direktionspräsident, fordert gleich lange Spiessie für alle Wettbewerbs Teilnehmer.



Das BKW-Gebäude in Bern datiert aus dem Jahre 1916: Hier am Hauptsitz arbeiten ungefähr 400 Mitarbeiter der BKW Energie AG.



rem Wettbewerb intensiv auseinander. Verstärkte Kundennähe, marktgerechte Preispolitik und Kostentransparenz sind einige der Zielsetzungen. Verschiedene Projekte sind teilweise umgesetzt oder schon weit fortgeschritten.

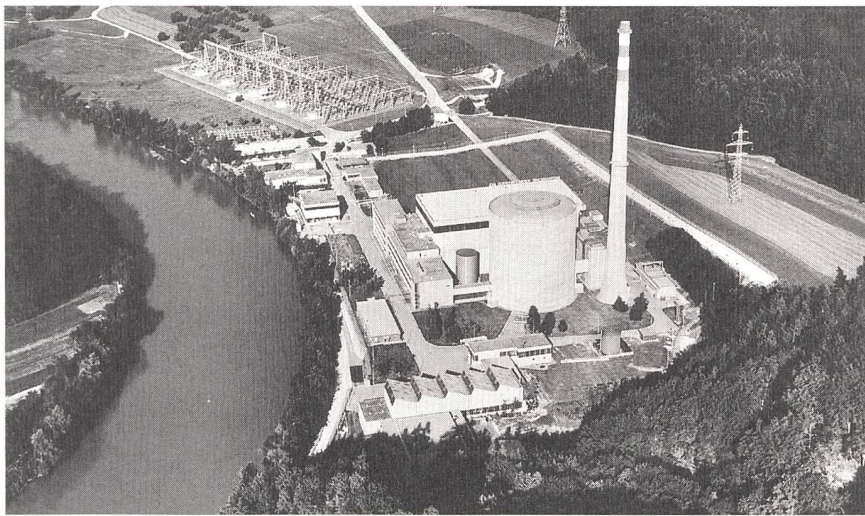
### Erneuerbare und ergänzende Energien

Bei den vier Ersatzvarianten für das Kernkraftwerk Mühleberg sollen und können neue erneuerbare und ergänzende Energien sowie dezentrale WKK-Anlagen einen willkommenen Sockelbeitrag liefern. Die Grösse dieses Beitrags hängt von der

Bereitschaft der Kunden ab, einen höheren Strompreis zu akzeptieren. Leider sind nämlich diese ergänzenden Energien immer noch um einen Faktor von zwei bis drei teurer als zentrale Referenzanlagen.

Die BKW verfolgt seit Jahren das Ziel, erneuerbare und ergänzende Energien aktiv zu fördern. Beweis dieser Politik sind verschiedene Kleinwasserkraftwerke wie Brügg und Klusi, die grösste schweizerische Photovoltaikanlage auf dem Mont-Soleil sowie die vor der Realisierung stehende grösste schweizerische Windenergieanlage auf dem Mont-Crosin.

## Alternativen zum Kernkraftwerk Mühleberg



Der Strom, den das Kernkraftwerk Mühleberg produziert, muss bald anderswo hergestellt werden.

Nach sechs Teilberichten erarbeitete die BKW Energie AG (BKW) einen Hauptbericht zur künftigen Strombeschaffung in ihrem Versorgungsgebiet, wenn dereinst das Kernkraftwerk Mühleberg wegfällt. Nach einem eingehenden Vernehmlassungsverfahren wurden vier mögliche Varianten vorgestellt.

(bkw/fy) Während über drei Jahren erarbeitete ein Team von Fachleuten der BKW Energie AG (BKW) und externen Experten sechs Teilberichte zu zentralen Aspekten der künftigen BKW-Strombeschaffung. Gestützt auf diese Grundlagen wurden in einem Hauptbericht – mit Blick auf einen Zeitraum von etwa 20 Jahren – vier mögliche Szenarien für die Strombeschaffung als Ersatz für die Produktion des Kernkraftwerks Mühleberg (40% des Strombedarfs im Winter) beschrieben und unternehmerische Schlussfolgerungen gezogen.

### Breite Vernehmlassung

Zur Bereinigung dieses Hauptberichts unterzog die BKW die erarbeiteten prioritären Kombinationsmöglichkeiten einer

breiten Vernehmlassung bei den interessierten Kreisen. Über vierzig eingehende Gespräche wurden zwischen Sommer 1995 und Frühjahr 1996 mit der externen Begleitgruppe, mit Bundes- und Kantonsbehörden, mit Vertretern von Politik, Wirtschafts-, Umwelt-, Kernenergiegegner- und Arbeitnehmerorganisationen geführt. Darüber hinaus erfolgte im Frühjahr 1996 eine BKW-Kundenbefragung.

Die BKW kam zum Schluss, dass die nachhaltige Förderung der Energieeffizienz bzw. des Stromsparens einerseits und die Unterstützung der dezentralen inländischen Stromproduktion inklusive erneuerbare Energien andererseits anzustreben ist. Sie baut dabei auf ihren umfassenden Erfahrungen auf (Beispiele: Energieberatung/Stromsparclub, Photovoltaikanlage Mont-Soleil, Windkraftwerk Mont-Crosin, Depo-niegaskraftwerk Teufthal und Wärme-Kraft-Kopplungsanlage Köniz).

### Drei Inland-, eine Auslandvariante

Zur Auffüllung des trotz dieser Anstrengungen verbleibenden grossen Stromman-

kos stehen für die BKW mit Blick auf Wirtschaft (Arbeitsplätze) und Umwelt drei inländische Varianten im Vordergrund. Es handelt sich um die Varianten mit einem Gaskombikraftwerk, mit einem neuen Kernkraftwerk oder dem internationalen Stromabtausch auf der Basis des Wasserkraftprojektes Grimsel-West. Der reine Stromimport bietet sich trotz des damit verbundenen Exports von Arbeit, Kapital und Know-how als Ersatzvariante an, falls die zum Ausbau der inländischen Produktion erforderlichen politischen Entscheide nicht rechtzeitig getroffen werden.

Bei all diesen Varianten werden jedoch intensive Sparanstrengungen vorausgesetzt. Die Grundlage der Studien ist nämlich die Nachfrageentwicklung vom Szenarium «Energie 2000», die bis ins Jahr 2000 ein bescheidenes Wachstum und dann eine Stabilisierung vorausieht. Die meisten anderen Institutionen rechnen jedoch mit einer höheren Nachfrage.

Der Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg wird früher oder später erforderlich werden, auch wenn die Anlage dank einwandfreier Betriebsführung und vorbeugender Instandhaltung heute in einem sehr guten Zustand ist. Die BKW will den hohen Sicherheitsstandard auch für den weiteren Betrieb gewährleisten.

## «Mariage» entre la CVE et la SRE dans deux ans

(fy) La Compagnie vaudoise d'électricité (CVE) et la Société romande d'électricité (SRE) devraient se regrouper d'ici deux ans. La direction commune du nouveau groupe est en place depuis le début de l'année. L'an prochain, les comptes seront intégralement consolidés et les deux sociétés ne publieront plus qu'un seul rapport de gestion. Jusqu'à la fusion définitive, il y aura encore quelques problèmes à régler, sur le plan politique, juridique et financier. Un décret du Conseil d'Etat définissant la structure de l'actionariat devra être auparavant modifié. Les actionnaires de la SRE seront, lors de leur prochaine Assemblée générale, appelés à supprimer une clause qui ne donne à la CVE que 20% des voix alors qu'elle détient – seule ou par l'intermédiaire de sa caisse de pension – 54,8% du capital de la SRE. Ceci donnera à la Vaudoise le contrôle *de jure* de la Romande.

### Un pôle fort en Suisse romande

Sous direction commune depuis janvier 1996, le groupe CVE/SRE distribue quelque 2,2 milliards de kWh. Il se place au 6<sup>e</sup> rang suisse et au 2<sup>e</sup> rang en Suisse romande. Selon M. Paul-Daniel Panchaud, directeur général de la CVE-SRE, ce regroupement



permet de créer un pôle fort en Suisse romande pour faire face aux défis de la libéralisation. Le groupe veut poursuivre une politique de diversification, en particulier dans le domaine des télécommunications. Il mène actuellement une fusion des activités opérationnelles des deux sociétés. Désormais il est structuré en quatre départements: stratégie et diversification, marchés et clientèle, énergie et réseaux ainsi que finances et logistiques.

### Résultats contrastés

Les résultats de l'exercice 1995 des deux groupes sont contrastés. La CVE affiche un chiffre d'affaires en hausse de 2,11% à 280,9 millions de francs pour un résultat net consolidé en baisse de 1,39% à 24,1 millions. Le cash-flow affiche un recul de 18,35% à 55,8 millions. La CVE explique cette détérioration par la forte augmentation de ses achats d'électricité à l'extérieur du groupe. Le conseil d'administration proposera néanmoins à l'Assemblée générale



La nouvelle direction du groupe CVE-SRE (de gauche à droite): R. Freimuller, P.-D. Panchaud, J.-M. Narbel et R. Wintz.

un dividende inchangé de 50 francs par action (10%).

A la SRE, les chiffres sont plus réjouissants. Si le chiffre d'affaires net a diminué de 5,8% pour s'établir à 141,4 millions de francs, le résultat net affiche une progres-

sion de 37% à 12,2 millions. Le cash-flow net s'inscrit également en hausse (+4,5%) pour atteindre 32,4 millions. Cela permet à la société de proposer à ses actionnaires de porter le dividende à 9% (27 francs par action), contre 8% en 1994.

## Neuinvestitionen nach Produktionsrekord beim KKG

(kkg) Im 17. Betriebszyklus (anfangs Juli 1995 bis etwa anfangs Juni 1996) erzielte das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) bei einer Arbeitsausnutzung von 100% einen neuen Produktionsrekord von 7,8 Mrd. kWh Strom. Allein seit 1990 wurde die Jahresproduktion durch verschiedene Leistungserhöhungen, Wirkungsgradverbesserungen und die Optimierung der Betriebsführung um 743 Mio. kWh oder 10,4% erhöht. Damit wurde die im bundesrätlichen Programm «Energie 2000» festgeschriebene Produktionssteigerung von 10% bereits bei Halbzeit übertroffen.

Die Revisions- und Unterhaltsarbeiten wurden im Juli abgeschlossen. Gemäss einem langfristigen Unterhaltsplan wurde

dieses Jahr insbesondere der Generator einer umfassenden Inspektion unterzogen. Vor der Inbetriebnahme wurden im ganzen Kraftwerk noch umfangreiche Prüfungen und Sicherheitstests durchgeführt.

### Zwei Neubauprojekte

Auf dem Areal des KKG werden gegenwärtig zwei Bauvorhaben verwirklicht. Ein neues Schulungsgebäude für das Betriebspersonal wird gebaut und die bestehende Ausstellung für die Kraftwerkbesucher erweitert. Das KKG möchte mit diesen beiden Projekten von einem gesamten Investitionsvolumen von gegen 40 Mio. Franken auch Arbeitsplätze in der Region schaffen.

### Modernste Ausbildungstechnik

Das Kernkraftwerk Gösgen beabsichtigt, einen eigenen Simulator zu beschaf-

fen, der ab 1997 in einem dreigeschossigen Neubau eingerichtet werden soll. Bis anhin musste die Betriebsmannschaft die Simulatorurse im Ausland absolvieren. In den nächsten vier Jahren soll nun auf dem Kraftwerkareal ein zukunftsgerichtetes Konzept verwirklicht werden, welches den gestiegenen Anforderungen an Ausbildungsmittel gerecht wird. Die neuen Einrichtungen werden es ermöglichen, eine jüngere Generation von Operateuren, die die Inbetriebsetzung des Kraftwerks nicht selbst miterlebt haben, optimal auf ihre zukünftige Aufgabe vorzubereiten. Voraussichtlich ab Ende 1999 wird damit modernste Ausbildungstechnik für die Simulation des Normalbetriebs und für das Training in ausserordentlichen Situationen zur Verfügung stehen.

### Vergrößerung der Ausstellungsfläche

Mit dem zweiten Bauprojekt passt das KKG die bestehende Besucherausstellung den veränderten Erwartungen des heutigen anspruchsvollen und interessierten Publikums an. Dieses will sich vermehrt mit aktuellen Energiefragen und mit den Vor- und Nachteilen der verschiedenen Stromproduktionsanlagen auseinandersetzen. Die Berücksichtigung der Besucherinteressen bedingt eine Vergrößerung der Ausstellungsfläche von 400 m<sup>2</sup> auf 1200 m<sup>2</sup>. Geschaffen wird der zusätzlich benötigte Raum durch eine zweigeschossige Erweiterung des Besucherpavillons. Mit 15 thematischen Stationen soll die neue Ausstellung die Besucher auf den Werkrundgang vorbereiten. Die Eröffnung ist für die zweite Hälfte 1998 geplant.

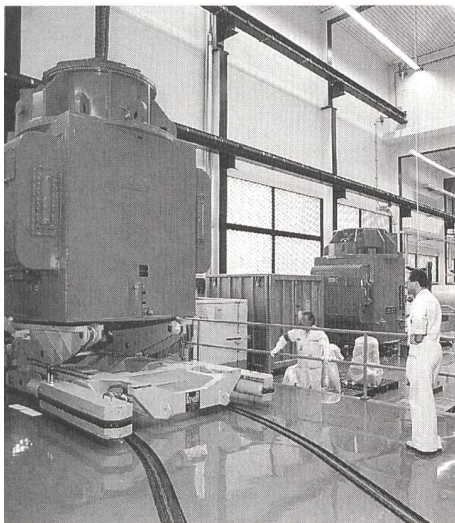


Das Kernkraftwerk Gösgen erzielte im letzten Betriebszyklus eine Rekordproduktion von 7,8 Mrd. kWh.



## Höchstproduktion des Kernkraftwerks Leibstadt

(kk1) Gemäss dem Geschäftsbericht der Kernkraftwerk Leibstadt AG (KKL) über das Geschäftsjahr 1995 erreichte das Kraftwerk mit 7,65 Mrd. kWh (Vorjahr 6,99 Mrd. kWh) die höchste Jahresproduktion seit der Betriebsaufnahme. Davon entfielen 59% oder 4,54 Mrd. kWh auf das Winterhalbjahr. Die Produktionserhöhung ist vor allem auf den verbesserten Wirkungsgrad der Niederdruckturbinen zurückzuführen, die im Jahre 1994 umgebaut wurden. Dadurch konnte die elektrische Leistung bei gleicher Reaktorleistung um rund 40 MW erhöht werden. Mit ei-



In der Aktivwerkstatt des KKL werden kontaminierte Anlageteile untersucht und revidiert.

ner Zeitverfügbarkeit von 90% und einer Arbeitsausnutzung von 85,3% wies das Werk wiederum ausgezeichnete Kennzahlen auf.

### 8,51 Rappen pro Kilowattstunde

Die Erfolgsrechnung weist einen Aufwand von 641,8 Mio. Franken und einen Ertrag von Fr. 663,1 Mio. Franken aus. Auf dem Aktienkapital von 450 Mio. Franken wird eine Dividende von 4,5% ausbezahlt. Die Energiegestehungskosten betragen 8,51 Rp./kWh (Vorjahr 9,45 Rp./kWh).

Im Berichtsjahr wurde das Bewilligungsverfahren für die geplante Leistungserhöhung des Werks weitergeführt, wobei die Begutachtung durch die Sicherheitsbehörden weitgehend abgeschlossen werden konnte. Im Kraftwerk sind rund 400 Personen beschäftigt, wovon 47 als Pikettieringenieure, Schichtchefs und Reaktoroperatoren von der Hauptabteilung für die Sicherheit von Kernanlagen (HSK) für den Betrieb des Kernkraftwerks lizenziert sind.

## Hoher Cash-flow bei IWB

(iwb) Die Industriellen Werke Basel (IWB) konnten 1995 ihre Schulden gegenüber dem Kanton Basel-Stadt um rund 50 Mio. Franken oder etwa 9% wiederum deutlich senken. Das war möglich, weil die IWB trotz einem Rückgang beim Strom- und Wasserverbrauch und trotz tieferen Tarifen bei Erdgas und Fernwärme 80 Mio. Franken Cash-flow verzeichnen konnten.

Der hohe Überschuss ermöglichte den IWB nicht nur die Schuldentrückzahlung gegenüber dem Kanton, die 100prozentige Selbstfinanzierung der Investitionen sowie eine Gewinnablieferung von 22 Mio. Franken an die Staatskasse. Die IWB nahmen zudem auf dem Anlagevermögen erneut Sonderabschreibungen von 42,2 (1994: 100) Mio. Franken vor.

### Marge steigend

Der Elektrizitätsbereich ist die Hauptertragsquelle der IWB. Für die Elektrizität übersteigt das Verhältnis Verkauf zu Einkauf nun den Faktor 2. Noch 1991 war die von den IWB verkaufte Elektrizität nur 1,6 mal so teuer gewesen wie die eingekaufte. Die IWB gehen davon aus, dass sich dieser Trend in den kommenden Jahren dank einer guten Beschaffungspolitik fortsetzen wird.

Die Summe aus Kapitalverzinsung und Gratisleistungen der IWB für den Kanton (öffentliche Beleuchtung, öffentliche Brunnen, öffentliche Uhren) wuchs von praktisch Null im Jahr 1981 auf knapp 40 Mio. Franken im Jahr 1995. Zusammen mit dem IWB-Gewinn, den der Kanton einnimmt, macht dies 61 Mio. Franken aus.

### Nur noch «eigener» Strom

Der gesamte baselstädtische Stromverbrauch soll bis im Jahr 2000 mit eigenem Strom gedeckt werden können, und zwar aus alpinen Speicherkraftwerken und aus Rhein-Flusskraftwerken, an welchen Basel beteiligt ist, sowie aus erneuerbaren Energien. Mit teurerem zugekauftem Strom sollen dann nur noch Verbrauchsspitzen überbrückt werden.

## Kleinwasserkraftwerk in Laufen

(bl) In Laufen wurde mit dem Bau des Kleinwasserkraftwerkes Juramill begonnen. Das Kraftwerk, das 1,7 Millionen kWh pro Jahr produzieren soll, wird von der Liestaler ADEV Wasserkraft AG (Tochter der Arbeitsgemeinschaft für dezentrale Energieversorgung) an der Birs errichtet. Der produzierte Strom wird über die BKW Energie AG vertrieben.

Der genaue Standort des Kraftwerks heisst Tschabrunnen und liegt oberhalb von Laufen in Richtung Delémont. An diesem Standort wurde bisher ein Kanalkraftwerk betrieben, dessen Konzession 1988 ablief. Die ADEV Wasserkraft AG hat nun die Konzession für das neue Kraftwerk erhalten.

Die Anlage Juramill wird vollautomatisch betrieben und mit einem Fernüberwachungssystem von der Zentrale aus in Liestal gesteuert und überwacht. Nur bei Kontrollen, Revisionen und Störfällen ist eine örtliche Betreuung nötig.

## Kraftwerke Brusio: Rekordgewinn

Die Bündner Kraftwerk-Gruppe Brusio erreichte im vergangenen Geschäftsjahr ein Rekordergebnis: Der konsolidierte Gewinn beträgt 8,6 Mio. Franken (1994: 6,8 Mio. Franken). Die Dividende soll um 5,7% erhöht werden.

Hingegen sank der Nettoerlös aus dem Stromgeschäft im Stammhaus um rund 13% auf 39 Mio. Franken. Auch der Cash-flow verringerte sich um 17%. Die Gruppe wiederum steigerte ihren Nettoerlös um 8,6% auf 64,6 Mio. Franken. Der Energieabsatz nahm insgesamt um 12% auf 2137 GWh zu.

## EWZ-Baustelle: Druckschacht Tinizong

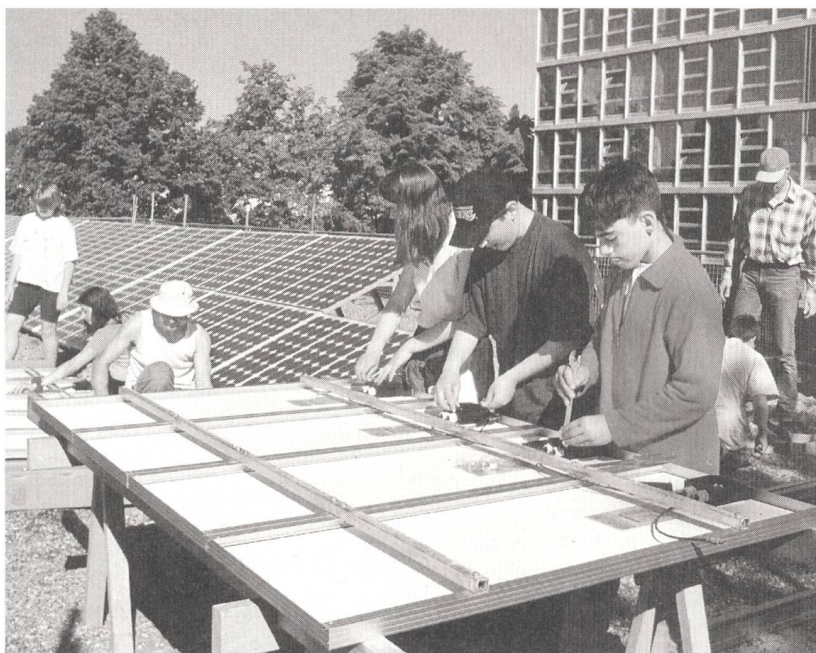
(ibz) Anfangs Juni 1996 eröffnete Stadtrat Dr. Thomas Wagner, Vorsteher des Departementes der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich, im Beisein von kantonalen und kommunalen Behörden offiziell die Baustelle «Druckschacht Tinizong» in Graubünden. Im Juliawerk Tinizong des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (EWZ) muss aus Sicherheitsgründen die Druckleitung erneuert werden. Für diese Arbeiten hat der Zürcher Stadtrat im vergangenen Juli gebundene Ausgaben von 31,5 Millionen Franken bewilligt.

Das EWZ betreibt in Graubünden zwei Kraftwerksgruppen, eine im Bergell und eine in Mittelbünden. Die Kraftwerke Mittelbünden nutzen die Wasserkraft des Oberhalbsteins und des unteren Albulatales in mehreren Stufen über ein Gefälle von mehr als 1000 Metern.

Das Juliawerk Tinizong ist die leistungsstärkste und wichtigste Anlage der Kraftwerke Mittelbünden und gleichzeitig die oberste Kraftwerkstufe. Das Wasser ge-



## Schüler montieren «Helios»-Solaranlage



(iw) Die Schüler der Klasse 2e des Wasgenring-Schulhauses in Basel haben im vergangenen Mai mit grossem persönlichen Einsatz eine «Helios»-Solaranlage auf dem Dach ihres Schulhauses montiert. Die Industriellen Werke Basel (IWB) konnten somit am 26. Juni 1996 ihre zweite «Helios»-Solaranlage in Betrieb nehmen.

Einen «Umweltbeitrag» wollten auch diejenigen Anteilscheinzeichnerinnen und -zeichner leisten, die durch den Kauf von Anteilscheinen von 125 Franken «Mitbesitzer» der Anlage wurden. Seit Beginn der «Helios»-Aktion der IWB im Jahre 1994 sind bereits 1250 Scheine gezeichnet worden.

langt aus dem Stausee Marmorera und aus weiteren Zuflüssen via Stollen und einer ungefähr 900 Meter langen Druckleitung zu den Turbinen der Kraftwerkszentrale Tinizong.

### Gebrauchstüchtigkeit und Sicherheit beeinträchtigt

Diese Druckleitung wurde in den frühen 50er Jahren erstellt. Sie liegt in einem Talhang, welcher anhaltenden Kriechbewegungen unterworfen ist. Dies, obwohl die vor dem Bau des Werkes beigezogenen Geologen das Gelände für stabil hielten. Die Geländebewegungen beeinträchtigen die Gebrauchstüchtigkeit und die Sicherheit der Leitung, welche Zugspannungen, Dehnungen und Stauchungen ausgesetzt ist. Ein Ausfall der Druckleitung würde zu sehr grossen Stromproduktionsverlusten führen, weil nicht nur die Zentrale Tinizong, sondern auch das direkt daran anschliessende Kraftwerk Tiefencastel Ost vollständig stillstehen würden. Damit wären die beiden leistungsstärksten Zentralen der Kraftwerksgruppe Mittelbünden während Monaten ausser Betrieb.

### Druckschacht anstatt Druckleitung

Um dies zu vermeiden, ersetzt das EWZ die nahe der Oberfläche in der Rutschmasse verlaufende Druckleitung durch einen Druckschacht, der tief im stabilen Felsen in bergmännischer Weise erstellt wird. Der Druckschacht besteht im wesentlichen aus einem 360 Meter tiefen Vertikalschacht und einer 1100 Meter langen Flachstrecke. Aufgrund von Wirtschaftlichkeitsrechnungen wurden die Durchmesser des Druckschachtes bedeutend grösser als diejenigen der bestehenden Druckleitung gewählt, was zu einer jährlichen Strommehrproduktion von 4,6 Mio. kWh führt. Dies

entspricht annähernd dem Jahresstromverbrauch von 1000 Haushalten.

Gemäss Bauprogramm wird der neue Druckschacht nach dreijähriger Bauzeit im Frühsommer 1999 in Betrieb genommen.

## BKW: Spatenstich bei der Unterstation Bickigen

(bkw) Die BKW Energie AG (BKW) hat am 20. Mai den Spatenstich für die Errichtung des neuen 380-kV-Teiles der Unterstation Bickigen durchgeführt. Die Unterstation Bickigen ist eine der drei Hauptstützpunkte im BKW-Verteilnetz. Über die Gemmileitung, einer wichtigen Alpen-transversale im nationalen und internationalen Verbundnetz, ist sie mit den Produktionsanlagen in den westlichen Schweizeralpen verbunden. Die Gemmileitung ist schon seit mehreren Jahren für eine Betriebsspannung von 380 kV ausgebaut, wird heute aber nur mit 220 kV betrieben.

### Zweiter Zugang zum 380-kV-Netz

Im Wallis wird zurzeit bei verschiedenen Kraftwerken die Leistung erhöht. Um die Energie abtransportieren zu können, wird Richtung Westschweiz eine 380-kV-Leitung erstellt. Diese soll über die Gemmileitung mit dem 380-kV-Netz im Mittelland zusammengeschlossen werden.

Mit der 380-kV-Anlage in Bickigen erhält die BKW einen zweiten Zugang zum 380-kV-Netz, über welches ein erheblicher Teil der Versorgungsenergie angeliefert wird. Die Transformierung im zentraler gelegenen Knotenpunkt Bickigen vermeidet Transportverluste und verbessert die Versorgung.

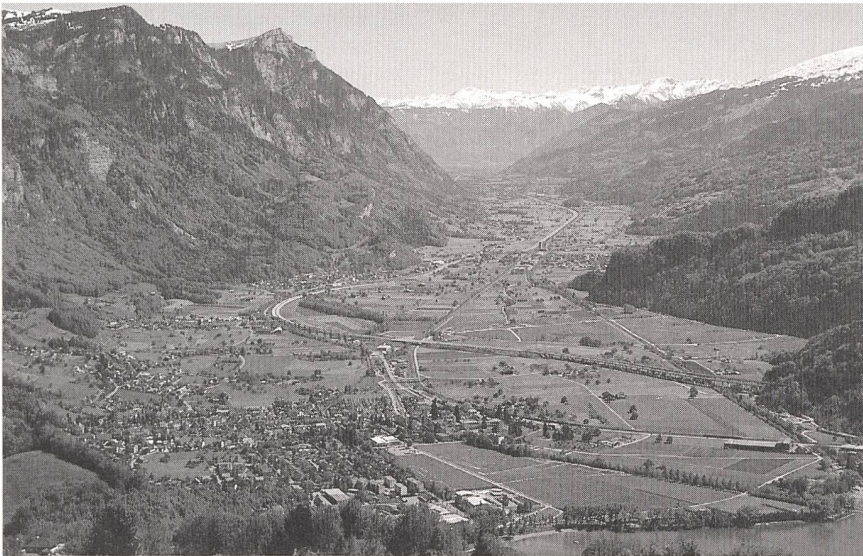
### Beträchtliches Auftragsvolumen

Mit den Bauarbeiten im Wert von mehr als 4,5 Millionen Franken wurde eine Arbeitsgemeinschaft beauftragt. Dem regionalen Baugewerbe konnte damit ein beträchtliches Bauvolumen zugewiesen werden. Weitere Baumeister- und Ausbauarbeiten im Wert von über einer Million Franken werden im Verlaufe dieses Projektes noch vergeben.

## Schlechtes Wetter auf Mont-Soleil

Das grösste Sonnenkraftwerk der Schweiz auf dem Mont-Soleil im Berner Jura produzierte im letzten Jahr wieder deutlich weniger Strom. Der erwartete Mittelwert lag bei 630 000 kWh, erreicht wurden aber nur 527 747 kWh. Dies trotz neuer Höchstleistung am 16. März 1995. Die Minderproduktion ist in erster Linie auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Der im März 1995 erreichte Spitzenwert betrug 565 kW während einer Viertelstunde, was 10% der gesamten Leistung der in der Schweiz installierten Photovoltaikanlagen entspricht.





Einzugsgebiet des WEW, im Südosten begrenzt durch die Hügel von St.Georg und Gräpplang, im Westen und Norden durch See und Churfirnen.  
(Foto Widmer, Walenstadt)

## 100 Jahre Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt

(Mz) Mit einem gut gelungenen Festakt konnte das Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt (WEW) am 31. Mai 1996 bei bestem Wetter sein hundertjähriges Bestehen feiern. Genau genommen hatte die bereits 1876 gegründete Wasserversorgungsgesellschaft schon am 10. Januar 1896 den vollen Betrieb der damaligen Lichtversorgung von Walenstadt aufgenommen. Es bot sich jedoch an, der Festgemeinde gleichzeitig auch das gerade fertig gewordene, grosszügig umgestaltete Betriebsgebäude zu präsentieren.

## Birsfelden: Erste Maschine wieder in Betrieb

(kwb) Vor zwei Jahren hat der Verwaltungsrat der Kraftwerk Birsfelden AG (KWB) den Ausbau des grössten Schweizer Laufwasserkraftwerks beschlossen. Am 24. Juni 1996 erfolgte dann auf den Tag genau die erfolgreiche Inbetriebsetzung der ersten Maschinengruppe. Die Produktionsaufnahme erfolgte somit nach 40 Wochen Stillstandzeit.

Bis heute sind bereits mehr als die Hälfte des 100-Millionen-Gesamtkredits mit einer grösseren Zahl von Einzelaufträgen bei Industrie und Gewerbe plaziert. Dadurch ist auch das bei jedem Umbau in besonderem Masse vorhandene potentielle Projektkostenrisiko eingegrenzt. Die erste Etappe des Kraftwerksausbaus kann um mehr als 5 Millionen unter den veranschlagten 50 Millionen Projektkosten abgerechnet werden.

## Dynamo für 250 Lampen

Wie man der Festschrift entnehmen konnte, wurde allerdings schon im Jahre 1890 versuchsweise etwas Strom aus der Tobelmühle zur elektrischen Beleuchtung bezogen und 1895 wurde im Fabrikgebäude der Buntweberei Walenstadt ein Dynamo eingerichtet, der in der Lage war, rund 250 Lampen mit Strom zu versorgen.

Heute versorgt das Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt neben Gewerbe- und Industriebetrieben über 1500 Haushaltungen mit mehr als 4000 Einwohnern mit elektrischer Energie. Der Stromumsatz 1995 betrug 20,2 Millionen kWh, davon stammt rund ein Sechstel aus Eigenproduktion des Wasserkraftwerkes «Im Töbeli».

## Unbedingte Termineinhaltung

Der Stellenwert einer unbedingten Termineinhaltung lässt sich bei einem Laufwasserkraftwerk sehr schön aufzeigen: Eine einzige «Birsfelder Maschine»



Neues Turbinenlaufrad auf der nächtlichen Anfahrt über die neue Wettsteinbrücke (Basler Münster im Hintergrund).

produziert bei gutem Wasser täglich gegen 600 000 kWh Strom – Energie, welche sonst in Form von Wasserkraft ungenutzt über das Wehr fliesst.

Die Parforce-Leistung bei dieser ersten Bauetappe wurde durch verschiedene Faktoren möglich, zum Beispiel das antizyklische Investitionsverhalten des Kraftwerkunternehmens oder die feste Zuteilung von KWB-Personal an die wichtigsten Fremdlieferanten (was einen respektablen Anteil an Eigenleistung mit Ausbildungseffekt ergab).

Die nächste der insgesamt vier Maschinen wird am 19. August 1996 ausser Betrieb genommen, wobei deren Umbauzeit in Absprache mit den Hauptlieferanten ABB, SAT und Sulzer Hydro sogar von 40 auf 36 Wochen reduziert werden soll.

## Abschluss im Sommer 1999

Die vierte und letzte Maschine wird dann im Sommer 1999 wieder in Betrieb genommen, zusammen mit der automatischen Betriebsführung. Bis dahin wird hoffentlich auch die Rheinaustiefung zwischen Kraftwerk und Wettsteinbrücke – noch nicht bewilligt und natürlich umstritten – realisiert werden können.

Am Ende dieses Jahrtausends werden der Region Basel dank diesen Um- und Ausbauten des Kraftwerks Birsfelden zusätzliche 50 Millionen kWh saubere, regenerierbare und erst noch kostengünstige Energie zur Verfügung stehen. Diese Mehrproduktion entspricht in etwa dem jährlichen Strombedarf einer grossen Gemeinde wie Binningen oder Birsfelden.

## Aargauer Gemeinden und EWs wollen Kooperationsvertrag

Am 29. Mai 1996 wurde in Menziken (AG) der Startschuss zu einem Projekt gegeben, das Aufschluss über eine mögliche Kooperationsform bei der Stromversor-



gung im oberen Wynen- und Seetal geben soll. Die Idee wurde in Reinach anlässlich der Bezirksammännerversammlung geboren. Nachdem die Nachbargemeinde Menziken und die übrigen Gemeinden im oberen Wynental (inkl. Pfeffikon) sowie Beinwil am See Interesse angemeldet hatten, war der Weg frei für ein Startmeeting. Auch das Aargauische Elektrizitätswerk (AEW), welches die Gemeinden Burg und

Leimbach direkt versorgt, ist an diesem Projekt interessiert.

#### Durchführung in drei Phasen

Mit der Durchführung des Projektes wurde die Firma Arthur D. Little (ADL) beauftragt, geleitet wird das Projekt von Bernhard Weilharter. In einer ersten Phase sollen sämtliche EWs genau analysiert werden. Vor- und Nachteile einer Koopera-

tion werden aufgelistet. Dazu führte die ADL bis Mitte Juni mit den Gemeinden einzelne Gespräche. Nach dieser ersten Phase entscheidet jede Gemeinde, ob sie sich am Projekt beteiligen will. In der zweiten Phase wird dann die rechtliche Form dieses Unternehmens gewählt, und in der dritten und letzten Phase werden die beschlossenen Massnahmen in die Tat umgesetzt.

## EKZ-Aufbruch zu neuen Dienstleistungen

(ekz) Die konjunkturelle Entwicklung und die strukturellen Veränderungen der Wirtschaft, speziell der Baubranche, zeitigen auch im Hausinstallationsgeschäft der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) negative Auswirkungen. Mit einer neuen Geschäftsstrategie wollen die EKZ die betriebliche Ertragskraft ihres Hausinstallations- und Ladengeschäftes steigern und ihre Position in Wachstumsmärkten ausbauen. Die Strategie zielt weg vom bauorientierten Installationswesen zu mehr dienstleistungsorientierten Gebieten. Dieser Bereich wird neu als eigenständiges Profitcenter geführt.

Die EKZ will ihre führende Stellung im Hausinstallations- und Ladengeschäft durch Diversifikation und Konzentration ausbauen. Dazu werden Verlustträger eliminiert und eine effiziente Kostenkontrolle eingeführt. Den anhaltenden Preisdruck in der Sparte Hausinstallationen gehen die EKZ mit einem Ausbau ihrer Position in Wachstumsmärkten an. Die professionelle Energieberatung wird mindestens im bisherigen Umfang weitergeführt. Das breite Sortiment an Elektroapparaten und -artikeln wird entsprechend dem Anspruch an ein Fachgeschäft weitergeführt.

#### Von Telecom bis Contracting

Zu diesen Wachstumsmärkten zählen die EKZ die Telekommunikation, das Energiemanagement von Gebäuden, EDV-Netzwerke, Sicherungs- und Steuerungsanlagen, die umweltfreundliche Wärmeversorgung und das Energie-Contracting. Dank enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Herstellern und Lieferanten können umfassende Dienstleistungen auf diesen Gebieten geboten werden. Bei der Wärmeversorgung liegt das Schwergewicht auf der elektrischen Wärmepumpe. Hier kann der Kunde von der Einstiegsberatung bis zum Engagement als Generalunternehmer, inklusive Nachbetreuung der fertiggestellten Anlage, aus einer breiten Angebotspalette auswählen.

Neu für die EKZ ist das Energie-Contracting. Am Beispiel einer Überbauung

mit 35 Einfamilienhäusern in Sellenbüren stellten die EKZ dieses System vor. Die gesamte Heizungsanlage wird von den EKZ auf eigene Kosten erstellt und betrieben. Die Wärme wird mit einer Wärmepumpe produziert, die dem Erdreich über zwei 500 Meter tiefe Erdsonden Wärme entzieht und auf die gewünschte Temperatur bringt. Der Wärmeverbrauch aller Häuser wird zentral gemessen und verrechnet. Auf Wunsch übernehmen die EKZ auch die Abrechnung der individuellen Wärmezähler in den Einfamilienhäusern.

#### Abgerundete Dienstleistungspakete

Bereits erfolgreiche Beispiele sind auch die Teilbereiche «Zähler» und «Transformatoren». In beiden Fällen offerieren die EKZ den interessierten kleineren Elektrizitätswerken ihr Know-how in Form abgerundeter Dienstleistungspakete. Diese können von den Partnern nach deren individuellen Bedürfnissen zusammengestellt werden. Das Angebot umfasst in beiden Teilbereichen den zentralisierten Einkauf durch die EKZ, die montagefertige Vorbereitung der Apparate, Service- und Unterhaltsarbeiten, allenfalls Lagerung und weitere Dienstleistungen.

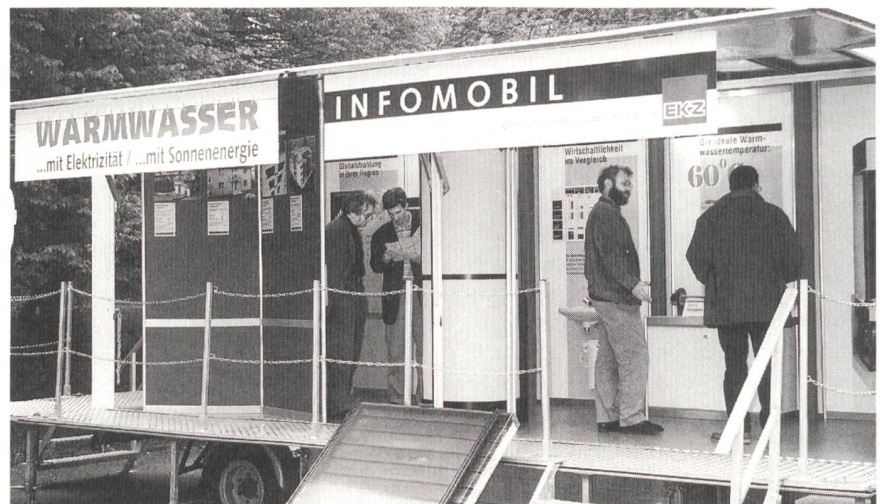
#### Organisation als Profitcenter

Die verstärkt marktorientierte Neuausrichtung des traditionellen Hausinstalla-

tions- und Ladengeschäftes erfolgt durch Umwandlung dieses Unternehmensbereiches in ein eigenes Profitcenter. Damit wird nicht nur die bereits bisher strikte Abgrenzung von Hauptgeschäftszweig Stromverteilung dokumentiert. Gleichzeitig erhält das neue Profitcenter die Chance zum eigenständigen Auftritt im Markt.

Die Ertragskraft dieses Bereiches wird durch den vorstehend erwähnten Ausbau des Angebotes, verringerte Personalkosten und eine effizientere Organisation angestrebt. So wird gemäss Spartenleiter Beat Starkemann in den nächsten zwölf Monaten das bestehende Filialnetz gestrafft. Das Hauptanliegen der EKZ, die optimale Kundenbetreuung im breiten Spektrum der Energieanwendung, wird ausgebaut und verbessert. Personell und fachlich werden die verbleibenden Filialen zu eigentlichen Stützpunkten mit umfassendem Aufgabenbereich und Dienstleistungsangebot aufgewertet. Der Service- und Pikettendienst ist auch ab diesen Stützpunkten während 24 Stunden garantiert. Die betroffenen Kunden werden zu gegebener Zeit ausführlich über die geographische Aufteilung des Kundendienstnetzes orientiert.

Die eingeleitete Unternehmensstrategie zielt darauf ab, in der angespannten Installationsbranche Arbeitsplätze zu sichern oder gar neue zu generieren.

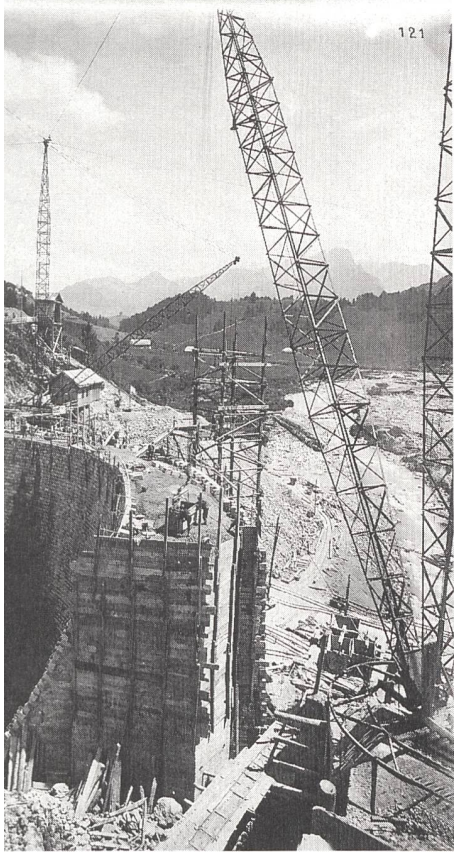


Das neue EKZ-Infomobil «Warmwasser» geht jetzt auf eine etwa zweijährige Tournee.



## 75<sup>e</sup> anniversaire de la centrale de Broc

(eef/fy) A l'occasion du 75<sup>e</sup> anniversaire de la mise en service de la centrale hydroélectrique de Broc, les Entreprises Electriques Fribourgeoises ont organisé du



Le barrage de Montsalvens en construction.

22 au 30 juin 1996 des journées «portes ouvertes» à la centrale de Broc.

Le barrage-voûte le plus ancien d'Europe, et peut-être même du monde entier, retient les eaux de la Jogne formant le lac de Montsalvens. Il a fallu environ 200 ouvriers pour construire ce barrage. L'exposition, présentée dans la halle des alternateurs, a montré ces bâtisseurs au travail, ainsi que le chantier avec ses baraquements de bois. Un parcours historique a retracé la construction et les principales étapes de cet aménagement. Les visiteurs ont également eu la possibilité de visionner un film vidéo, réalisé à l'occasion du remplacement de la conduite forcée en 1987.

La première mise en service de la centrale de Broc a eu lieu le 25 juin 1921; en moyenne multiannuelle, la production atteint actuellement 66 mio. de kWh de très haute performance, en raison des possibilités offertes par l'accumulation de Montsalvens.

## Bientôt 20 ans d'urgence!

(pat) La ligne de 380 kV de Galmiz (FR) à Verbois (GE) ne sera pas achevée ce siècle encore, alors que les premières procédures ont été entamées en 1976. Pourquoi tant de lenteur? Le constructeur, la Société anonyme l'Energie de l'Ouest Suisse (EOS), a divisé la ligne en cinq tronçons, pour les soumettre séparément aux procédures d'approbation: à l'époque, on pensait pouvoir aller plus vite en procédant par étapes. Il a fallu vite déchanter. La procédure est lourde: il faut obtenir successivement l'approbation de l'étude préliminaire d'impact sur l'environnement, puis des plans de détail. De plus, les décisions de l'Inspection fédérale des installations à courant fort sont systématiquement l'objet de recours au Département fédéral des transports, des communications et de l'énergie (DFTCE), puis encore, en dernier ressort, au Conseil fédéral. Aujourd'hui les tronçons Verbois-Eysins (partiellement jusqu'au C.E.R.N.), Vaux-sur-Morges-Romanel, et Romanel-Yverdon sont construits. Le demi-tronçon entre la frontière genevoise et Eysins (VD) fait aussi l'objet d'un ultime recours auprès du Conseil fédéral. Ici, les premières procédures avaient été ouvertes en octobre 1982 – et le DFTCE avait tranché sur le premier recours il y a trois ans! Le recours au Conseil fédéral contre le tronçon Eysins-Vaux est aussi pendant depuis juillet 1995.

### Une réponse est attendue

Les constructeurs attendent une réponse du Conseil fédéral. A ce qu'il paraît, les dossiers circulent d'un Département à l'autre, d'un Office fédéral à l'autre. Reste ensuite à concilier des avis contradictoires exprimés par une kyrielle de fonctionnaires fédéraux dont les objectifs techniques et politiques sont divergents.

### A la fois nécessaire et urgente

Le Conseil fédéral n'a pas poussé à la roue, alors que la construction de cette ligne est à la fois nécessaire et urgente. Nécessaire parce que la Suisse romande doit être équipée d'un réseau véritablement interconnecté aux réseaux européens. Urgente parce que l'approvisionnement du canton de Genève – rendu encore plus délicat en raison du récent incendie de l'usine hydroélectrique de Verbois – et l'approvisionnement de La Côte pourraient disjoncter à tout moment. Les installations actuelles sont fragiles et leur bon fonctionnement tient à la fois des miracles que font les électriciens et d'une bonne dose de chance, comme par exemple le dernier hiver peu rigoureux.

Extrait du «Patrons»

## NOK-Notstromaggregat für afrikanisches Kinderspital

(nok) Ein Diesel-Notstromaggregat der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) wird in Kürze für die Notstromversorgung eines Kinderspitals in Addis Abeba (Äthiopien) eingesetzt. Während Jahrzehnten sorgte die Anlage bei Stromausfällen für den Weiterbetrieb der wichtigsten Stromverbraucher in der Badener Zentralverwaltung. Da die Anlage den inzwischen gestiegenen Strombedarf nicht mehr abdecken kann, musste sie durch eine neue, leistungsfähigere Notstromgruppe ersetzt werden.

### Leistungsfähigeres «Reservekraftwerk»

Seit rund 30 Jahren trug das stationäre Diesel-Notstromaggregat bei Stromausfällen zur ständigen Einsatzbereitschaft wichtiger Anlagen in der Badener Zentralverwaltung bei. Mit dem Bau einer neuen Energie- und Netzleitstelle und dem Betriebsgebäude im Innenhof des NOK-Areals stieg inzwischen auch die Zahl der



Das ehemalige Notstromaggregat der NOK auf der ersten Etappe seines Wegs ins ferne Afrika.

Anlagen, die im Notfall funktionsfähig bleiben müssen. Der damit verbundene Strommehrbedarf kann durch das bisherige Notstromaggregat mit einer Leistung von



55 kW nicht mehr aufgebracht werden. Es wurde deshalb notwendig, das «Reservekraftwerk» durch eine leistungsfähigere Ausführung zu ersetzen.

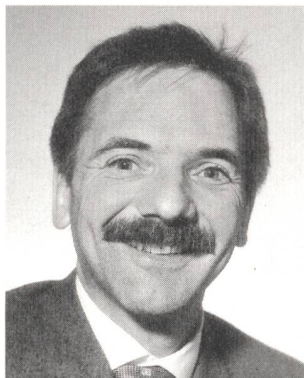
**Geschenk an Entwicklungshilfe**

Da sich die bisherige Anlage dank guter Wartung und geringer Betriebsstunden noch immer in gutem Zustand befindet, entschlossen sich die NOK, das Aggregat der Entwicklungshilfeorganisation «Schweizerische Evangelische Nillandmission» (SENM) als Geschenk zu überlassen. Die Anlage wird durch die SENM, mit Unterstützung von Fachleuten, in Fronarbeit in Addis Abeba (Äthiopien) für die Notstromversorgung eines Kinderspitals wieder in Betrieb genommen.

Mitte Juni wurde der Saurer-Dieselmotor mit dem bei BBC Baden gebauten Drehstromgenerator bei den NOK demontiert und auf einen Lastwagen verladen. Das Aggregat wird samt Steuerpult und den dazugehörigen Hilfssystemen in einen Seecontainer verpackt und innerhalb der nächsten zwei Monate, zusammen mit weiteren Hilfsgütern, per Schiff seine Reise Richtung Äthiopien antreten.

**Neuer Leiter der Geschäftseinheit Hydraulische Anlagen bei Atel**

(atel) Der Verwaltungsratsausschuss der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), Ol-



Jörg Aeberhard übernimmt die Leitung der Geschäftseinheit Hydraulische Anlagen bei der Atel.

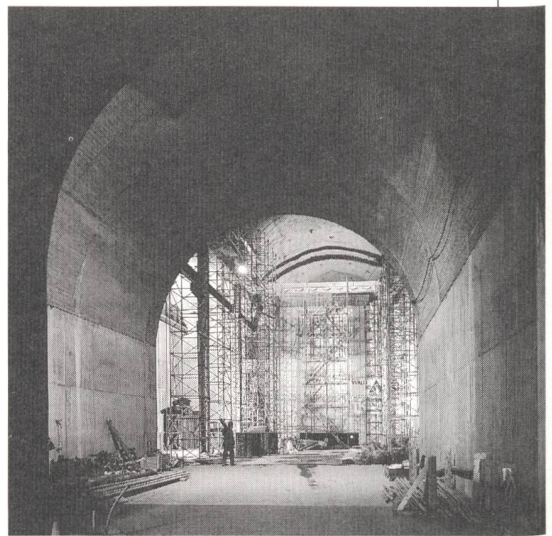
ten, hat an seiner letzten Sitzung Jörg Aeberhard zum neuen Leiter der Geschäftseinheit Hydraulische Anlagen ernannt.

Jörg Aeberhard lic. iur. ist Fürsprecher und Notar. Zurzeit leitet er den Rechtsdienst der Atel und hat sich in dieser Funktion bisher schon intensiv mit der Tätigkeit der Partnerkraftwerke auseinandergesetzt. Die neue Funktion wird er auf 1. März 1997 übernehmen. Er wird Nachfolger von Paul Hürzeler, der im Frühjahr 1997 in den Ruhestand tritt.

**Alliance entre technique et culture à l'usine de Bieudron**

(eos/gd) L'usine de Bieudron réalisera du 7 au 11 août prochain des journées «portes ouvertes», qui permettront au grand public de découvrir non seulement une impressionnante usine en construction, mais aussi toute une animation culturelle de premier plan.

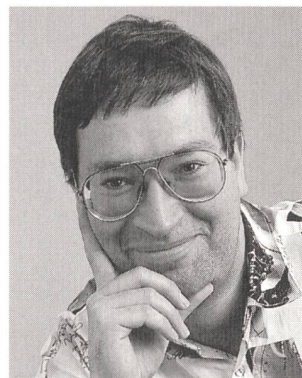
Pendant les journées «portes ouvertes», des spectacles se dérouleront dans le cadre des manifestations du Festival Tibor Varga et du Festival International Folklorique d'Octodure (FIFO). Il y aura également les activités inhérentes aux traditionnelles journées «portes ouvertes»: circuit balisé avec explications techniques par du personnel qualifié, visite du pavillon d'information, buvettes et autres.



La vue d'entrée de la caverne de Bieudron où auront lieu des concerts de premier plan pendant les journées «portes ouvertes».

**AEW: Neuer Leiter der Abteilung Betrieb**

Beim Aargauischen Elektrizitätswerk (AEW) übernahm am 1. Juni 1996 Markus Blättler, Elektroingenieur ETH, die Leitung der Abteilung Betrieb. Sein Vorgän-



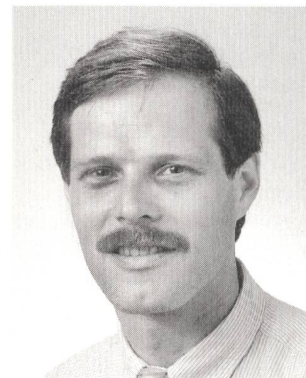
Markus Blättler, der neue Leiter der Abteilung Betrieb beim AEW, interessiert sich in seiner Freizeit für Sport, Musik und Kultur.

ger, Kurt Koch, trat Ende Juli in den Ruhestand.

Markus Blättler absolvierte das Studium der Elektrotechnik an der ETH Zürich. Danach arbeitete er bei der BKW Energie AG und bei Hämmeen Sähkö Oy. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Entwicklungsingenieur bei Contraves wechselte er 1993 zum AEW, wo er als Projektleiter für ein neues Energiemesskonzept in der Abteilung Betrieb verantwortlich war.

**Interimistischer Direktor in den Städtischen Werken Luzern**

(fy) Nach dem Rücktritt von Ralph Müller, Direktor der Städtischen Werke Luzern, wurde interimistisch eine neue Geschäftsleitung



Dr. Kurt Rüegg ist interimistischer Geschäftsleiter der Städtischen Werke Luzern.

eingesetzt, die von Dr. Kurt Rüegg geleitet wird. Die Bereiche sind wie folgt verteilt:

- Josef Kuster, Bereich Energiewirtschaft
- Kurt Rüegg, Bereich Gas und Wasser
- Kristian Rüeegger, kaufmännischer Bereich
- Benno Tschuppert, Bereich Elektrizität.

Die Geschäftsleitung wickelt seit 19. Juni 1996 auch die Geschäfte der Erdgas Zentralsschweiz AG und der Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg AG ab.



	L'andserzeugung Production nationale					Nettoerzeugung Production nette					Speicherung - Accumulation					
	Laufwerke		Speicherwerke		Hydraulische Erzeugung	Erzeugung der Kernkraftwerke	Konventionell-thermische Erzeugung und andere		Total	Abziehen: Verbrauch der Speicher-pumpen		Inhalt am Monatsende	Änderung im Berichtsmonat Entnahme - Auffüllung +		Füllungsgrad	
	Centrales au fil de l'eau		Centrales à accumulation		Production hydraulique	Production nucléaire	Production thermique classique et divers		Total	A. déduire: Pompage d'accumulation		Contenu à la fin du mois	Variation pendant le mois vidange - remplissage +		Degré de remplissage	
	1	2	3 = 1 + 2	4	5	6 = 3 + 4 + 5	7	8 = 6 - 7	9	10	11	in GWh - en GWh			%	
	in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh	
	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996
Januar	1005	798	1878	1433	2883	2231	2294	2295	140	193	5317	4719	5289	4663	3684	3637
Februar	895	550	1530	1874	2425	2424	2063	2149	138	214	4626	4787	4601	4759	2506	1981
März	999	627	1702	1136	2701	1763	2277	2270	137	148	5115	4181	5084	4096	1104	1178
April	1297	786	1175	918	2472	1704	1938	2201	78	124	4488	4029	4401	3942	893	901
Mai	1804	1452	1673	1229	3477	2681	1945	2213	75	117	5497	5011	5357	4813	1472	1805
Juni	1868		1893		3761		1528		66		5355		5161		2915	2915
Juli	2201		2022		4223		1539		72		5834		5461		5932	5932
August	1861		1680		3541		1250		74		4865		4619		7137	7137
September	1611		1415		3026		1881		81		4988		4850		7450	7450
Oktober	1029		1324		2353		2259		106		4718		4604		7054	7054
November	799		1572		2371		2223		138		4732		4679		5903	5903
Dezember	779		1585		2364		2289		170		4823		4732		4734	4734
1. Quartal	2899	1975	5110	4443	8009	6418	6634	6714	415	555	15058	13687	14974	13518		
2. Quartal	4969	2238	4741	2147	9710	4385	5411	4414	219	241	15340	9040	14919	8755		
3. Quartal	5673		5117		10790		4670		227		15687		14930			
4. Quartal	2607		4481		7088		6771		414		14273		14015			
Kalenderjahr	16148	4213	19449	6590	35597	10803	23486	11128	1275	796	60358	22727	58838	22273		
1. trimestre																
2. trimestre																
3. trimestre																
4. trimestre																
Année civile																
Winterhalbjahr	5972	4582	10474	8924	16446	13506	13355	13485	744	969	30545	27960	30317	27533		
Sommerhalbjahr	10642	2238	9858	2147	20500	4385	10081	4414	446	241	31027	9040	29849	8755		
Hydrolog. Jahr	16614	6820	20332	11071	36946	17891	23436	17899	1190	1210	61572	37000	60166	36288		
Année hydrologique																



Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz (Fortsetzung) Production et consommation d'énergie électrique en Suisse (suite)

	Nettoerzeugung Production nette		Einfuhr	Ausfuhr	Überschuss Einfuhr + Ausfuhr -	Landes- verbrauch	Ver- ände- rung	Verluste	Endverbrauch Consommation finale	
	Total	Ver- ände- rung							Total	Ver- ände- rung
	Total	Vari- ation	Importation	Exportation	Solde importateur + exportateur -	Consommation du pays	Vari- ation	Pertes	Total	Vari- ation
12.	14	13	15	16 = 14 - 15	17 = 8 + 16	18	19	20 = 17 - 19	21	%
	in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		%	
	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996
Januar	5289	4663	2811	3162	-	5158	-	336	4822	4744
Februar	4601	4759	2516	3069	131	4379	1,6	314	4065	4579
März	5084	4096	2782	3413	222	4814	+12,5	341	4473	4428
April	4401	3942	2330	2788	270	4045	-1,0	312	3733	3791
Mai	5357	4813	1856	2324	356	4001	+1,6	285	3716	3682
Juni	5161		1699	2978	-1279	3882	-0,9	266	3616	
Juli	5461		1765	3516	-1751	3710		284	3426	
August	4619		1787	2650	863	3756		279	3477	
September	4850		2290	3110	820	4030		285	3745	
Oktober	4604		2699	3104	405	4199		314	3885	
November	4679		3052	3049	3	4682		330	4352	
Dezember	4732		3361	3182	179	4911		339	4572	
1. Quartal	14974	13518	8109	9644	623	14351	+2,9	991	13360	13751
2. Quartal	14919	8755	5885	5112	2991	11928		863	11065	7473
3. Quartal	14930		5842	9276	3434	11496		848	10648	
4. Quartal	14015		9112	9335	223	13792		983	12809	
<b>Kalenderjahr</b>	58838	22273	28948	14756	7271	51567		3685	47882	21224
<b>Année civile</b>	1994/95	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95	1995/96		1994/95	1995/96	1995/96
<b>Winterhalbjahr</b>	30317	27533	14735	18756	2490	27827	+2,6	1964	25863	26560
<b>Semestre d'hiver</b>	29849	8755	11727	5112	6425	23424		1711	21713	7473
<b>Sommerhalbjahr</b>	60166	36288	26462	23868	8915	51251		3675	47576	34033
<b>Semestre d'été</b>										
<b>Hydrolog. Jahr</b>										
<b>Année hydrologique</b>										

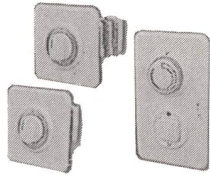


ANSON liefert



### Nachlauf-Zeitschalter

in modernster IC-Technik. Zuverlässig. Für Treppenhausebeleuchtung, Bad/WC-Ventilatoren etc. AP- und UP-Modelle. Beste Qualitätsprodukte. Preisgünstig von:



### stufenlose Drehzahlregler

für alle Ventilatoren, Gebläse, Absaug- und Reinluftgeräte. AP-, UP- und Einbaumontage. 230 und 400 V. Wir liefern prompt und preisgünstig:

ANSON liefert



### modernste Ventilator-Steuerungen

z.B. Ein-/Aus-Schalter, Stufenschalter, Drehzahlregler, Thermo- und Differenzdruck-Schalter, Zeitschalter etc. Für AP-, UP- u. Einbaumontage. Prompt u. preisgünstig vom Spezialisten:

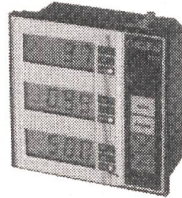
Sch

**ANSON AG 01/4611111** 8055 Zürich  
Friesenbergstr. 108 Fax 01/463 09 26

## CVM-Powermeter

Ersetzt 30 konventionelle Messinstrumente

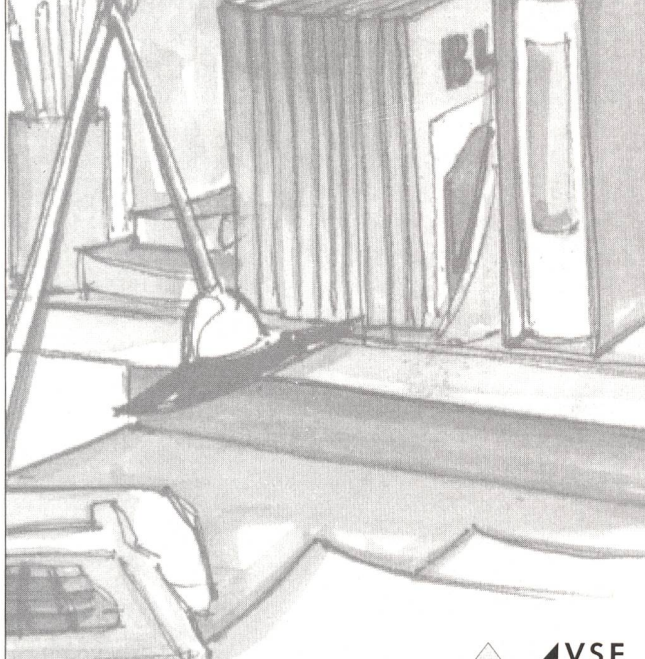
- Misst, berechnet genau Spannung, Strom, Wirk-, Schein-, Blindleistung Leistungsfaktor, etc.
- Programmierbar Impuls/Analogausgang
- Doppeltarif / Leistungsmaxima



**ELKO**  
SYSTEME AG

Messgeräte • Systeme • Anlagen zur Kontrolle und Optimierung des Verbrauches elektrischer Energie  
Haldenweg 12 CH 4310 Rheinfelden  
Tel. 061-8315981 Fax 061-8315983

**40% der Leser bewahren alle Ausgaben des Bulletin SEV/VSE auf.**



Ihre Werbung am richtigen Platz.  
Wir beraten Sie gerne. Tel. 01/207 86 34



## remo-check® - das universelle NIV-Mess- und Prüfgerät.



Der **remo-check**® ist ein kompaktes Mess-, Prüf- und Protokollsystem nach NIV, welches die umfangreichen Kontroll- und Prüffunktionen entscheidend vereinfacht. Das kleine, handliche Gerät kann mit einer Hand bedient werden und eignet sich für alle Hausinstallationsmessungen. Entspricht NIN.

**mdm**

mdm  
elektrosystem ag

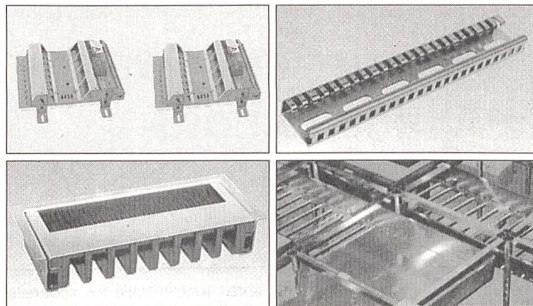
Postfach 1209  
CH-8620 Wetzikon  
Telefon 01/934 35 36  
Telefax 01/932 43 29

Gebietshändler PLZ 1000-6499

**ims**

Industrial  
Micro Systems AG

Dorfstrasse 48  
CH-8542 Wiesendangen  
Telefon 052/320 96 96  
Telefax 052/320 96 99



### LANZ Doppelboden — Installationsmaterial

Vom führenden Hersteller das modernste Installationsmaterial für den Doppelboden:

- Boden-Anschlussdosen für Strom/Daten/Telefon in vielen Ausführungen
- LANZ Kabeldurchlässe 8-fach
- LANZ Multibahnen mit spez. Trägermaterial zur Kabelführung unter Doppelböden
- Luftauslässe rund und rechteckig
- Stützen schwer und schwerlast für Schalt- und Kommandoräume
- Erdleitungsbriden LANZ für Stützen

Wir haben Erfahrung und beraten Sie gerne. Rufen Sie an, wenn Sie Doppelböden planen oder bauen:

**lanz oensingen 062/388 21 21 Fax 062/388 24 24**

Das **LANZ Doppelboden-Installationsmaterial** interessiert mich!

Bitte senden Sie mir Unterlagen.

Könnten Sie mich besuchen? Bitte tel. Voranmeldung!

Name/Adresse/Tel.: \_\_\_\_\_

IN-DOBO



**lanz oensingen ag**  
CH-4702 Oensingen · Telefon 062 388 21 21



Ankreuzen. Ausfüllen. Ausschneiden. 

**Ja, ich will Elektro-Techniker\* werden.**

- Elektronik-Techniker**  
 **Energie-Techniker**  
 **Telekommunikations-Techniker**

**\*eidg. anerkannt**

Senden Sie uns diese Anzeige ein. Und wir informieren Sie, wie Sie auf schnellstem Weg zu Ihrem Ziel kommen. Durch modernsten, hochentwickelten Fernunterricht. Kombiniert mit mündlichen Repetitions-Samstagen. Ohne Verdienstausschlag.

Name: \_\_\_\_\_

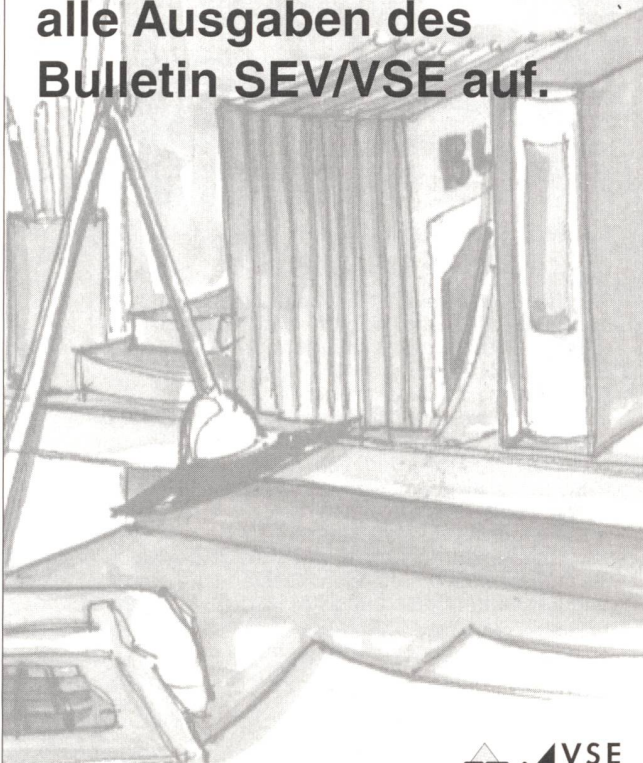
Vorname: \_\_\_\_\_ Geb.-Datum: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_ 571

  
**Institut Mössinger AG**  
Die Fernschule mit Erfahrung  
Räffelstrasse 11, 8045 Zürich  
Tel. 01 463 53 91, Fax 01 463 53 15

**40% der Leser bewahren  
alle Ausgaben des  
Bulletin SEV/VSE auf.**



Ihre Werbung am richtigen Platz.  
Wir beraten Sie gerne. **Tel. 01/207 86 34**



**EWD**

Auf den 1. August 1996 oder nach Vereinbarung suchen wir einen

**Elektro-Ing. HTL oder  
Techniker (TS)**  
**Fachrichtung Energietechnik**  
**als**  
**Bereichsleiter Anlagen**

Der Stelleninhaber trägt die Fachverantwortung für Planung (CAD), Bau, Betrieb und Unterhalt der Unterwerke, Schaltanlagen und Transformatorstationen. Zudem ist er Systemverantwortlicher für den EWD-Teil des Landinformationssystemes Davos (LIS).

In dieser verantwortungsvollen Anstellung sehen wir einen leistungsbewussten, EW-erfahrenen Fachmann mit Konstruktionskenntnissen, gutem Organisationssinn sowie Freude an Personalführungs- und anspruchsvollen EDV-Aufgaben.

Die guten und modernen Anstellungsbedingungen beruhen auf den kantonalen Grundlagen. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an den Adm. Betriebsleiter, **Herrn J. Guler**. Er steht Ihnen auch für telefonische Auskünfte gerne zur Verfügung und sichert Ihnen absolute Diskretion zu.

**Elektrizitätswerk der Landschaft Davos**  
Talstr. 35, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 88 44



## Rhonewerke SA

Afin de renforcer notre team d'ingénieurs, nous recherchons pour notre service Télécommunication et Informatique

### un ingénieur-électricien EPF/ETS spécialisé en informatique industrielle

En étroite collaboration avec le chef de service, le nouveau collaborateur remplira les tâches suivantes:

- Planifier et réaliser des projets d'automatisation et de conduite des installations de production et de transport d'énergie électrique
- Etendre et modifier les installations existantes
- Réaliser la maintenance des équipements informatiques (HW et SW)

Connaissances requises:

- Système d'exploitation Unix
- Langages de programmation s'y rapportant
- Bases de données relationnelles
- Réseaux de transmission de données
- Réseaux informatiques

Les candidats/candidates devront bénéficier d'une expérience dans le domaine des systèmes informatiques industriels en temps réel et maîtriser le français et l'allemand.

Si vous êtes intéressé par ce poste, veuillez envoyer votre dossier complet à: **Rhonewerke SA, c/o Forces Motrices Valaisannes SA, service du personnel, rue de la Dixence 9, case postale 371, 1951 Sion.**

Pour des renseignements complémentaires, M. J.-F. Jordan (027 51 62 84) ou notre service du personnel à Sion (027 26 45 30) se tiennent à votre disposition.

## Inserentenverzeichnis

ABB Hochspannungstechnik AG, Zürich	13
Anson AG, Zürich	57, 99
Asea Brown Boveri AG, Baden	103
Detron AG, Stein	57
Elko Systeme AG, Rheinfelden	99
Enermet AG, Fehraltorf	11
Erdöl-Vereinigung, Informationsstelle Heizöl, Zürich	57
R. Fuchs-Bamert, Schindellegi	104
GEC Alsthom T&D AG, Suhr	10
Huber + Suhner AG, Herisau	8
IBV H. Jandl, Zürich	12
IMS Industrial Micro System AG, Wiesendangen	99
Institut Mössinger AG, Zürich	100
Landis & Gyr (Schweiz) AG, Zug	5
Lanz Oensingen AG, Oensingen	57, 99
mdm elektrosystem AG, Wetzikon	99
Messe Basel, Basel	4
Moser-Glaser & Co. AG, Muttenz	4
Rauscher + Stöcklin AG, Sissach	12
Siemens Schweiz AG, Zürich	2, 14

Stelleninserate

100, 101

# BULLETIN

Die Direktion Kraftwerke der SBB in Zollikofen sucht für den Bereich Energieversorgung eine/n

## Dipl. Elektroingenieur/in ETH Energiewirtschaftler

Ihre Hauptaufgaben:

- Bearbeiten der mittel- und langfristigen Versorgungsplanung
- Erstellen von Energiebudgets
- Vorbereiten und Durchführen von Energiekäufen und -verkäufen
- Erarbeiten des Energiewirtschaftsvoranschlags sowie erstellen und überprüfen der Rechnung
- Bestimmen von energiewirtschaftlichen Kennziffern zur Optimierung des Einsatzes der betrieblichen und finanziellen Mittel
- Ausgestalten von Verträgen für Energiebezüge, -lieferung, -transporte und -austausch

Ihr Profil:

- Dipl. Elektroingenieur/in ETH oder äquivalente Ausbildung mit ausgeprägtem Interesse für energie- und betriebswirtschaftliche Aufgaben
- Fähigkeiten für unternehmerisches Denken und Handeln im Spannungsfeld "Wirtschaft und Energie"
- Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck in deutscher Sprache
- Organisationstalent, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- Ideales Alter: ca 25 - 30 Jahre

Ihre Zukunft:

- Selbständige, verantwortungsvolle Bearbeitung der energie- und betriebswirtschaftlichen Aufgaben
- Später Übernahme einer Vorgesetztenstelle

Interessiert?

- Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Mathis, ☎ 0512 20 30 81, gerne zur Verfügung. Oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Direktion Kraftwerke SBB, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen.



**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein (SEV) und Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE).

**Redaktion SEV: Informationstechnik und Energietechnik**

Martin Baumann, Dipl. El.-Ing. ETH (Redaktionsleitung), Paul Batt (Informationstechnik); Dr. Ferdinand Heiniger, Dipl. Phys. ETH (Energietechnik); Heinz Mostosi, Barbara Spiess. Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 11, Fax 01 956 11 54.

**Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft**

Ulrich Müller (Redaktionsleitung); Elisabeth Fry (Redaktorin); Elisabeth Fischer. Gerbergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 211 51 91, Fax 01 221 04 42.

**Inserateverwaltung:** Bulletin SEV/VSE, Förrlibuckstrasse 10, Postfach 229, 8021 Zürich, Tel. 01 448 86 34 oder 01 448 71 71, Fax 01 448 89 38.

**Adressänderungen/Bestellungen:** Schweiz. Elektrotechn. Verein, Interne Dienste/Bulletin, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 11, Fax 01 956 11 22.

**Erscheinungsweise:** Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahresheft herausgegeben.

**Bezugsbedingungen:** Für jedes Mitglied des SEV und des VSE 1 Expl. gratis. Abonnement im Inland: pro Jahr Fr. 195.-, im Ausland: pro Jahr Fr. 230.-, Einzelnummern im Inland: Fr. 12.- plus Porto, im Ausland: Fr. 12.- plus Porto.

**Satz/Druck/Spedition:** Vogt-Schild AG, Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn, Tel. 065 247 247.

**Nachdruck:** Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

**Editeurs:** Association Suisse des Electriciens (ASE) et Union des centrales suisses d'électricité (UCS).

**Redaktion ASE: Techniques de l'information et techniques de l'énergie**

Martin Baumann, ing. dipl. EPF (chef de rédaction), Paul Batt (techniques de l'information); Dr. Ferdinand Heiniger, phys. dipl. EPF (techniques de l'énergie); Heinz Mostosi, Barbara Spiess.

Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, tél. 01 956 11 11, fax 01 956 11 54.

**Redaktion UCS: Economie électrique**

Ulrich Müller (chef de rédaction); Elisabeth Fry (rédactrice); Elisabeth Fischer. Gerbergasse 5, case postale 6140, 8023 Zurich, tél. 01 211 51 91, fax 01 221 04 42.

**Administration des annonces:** Bulletin ASE/UCS, Förrlibuckstrasse 10, case postale 229, 8021 Zurich, tél. 01 448 86 34 ou 01 448 71 71, fax 01 448 89 38.

**Changements d'adresse/commandes:** Association Suisse des Electriciens, Services internes/Bulletin, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, tél. 01 956 11 11, fax 01 956 11 22.

**Parution:** Deux fois par mois. Un «annuaire» paraît au printemps de chaque année.

**Abonnement:** Pour chaque membre de l'ASE et de l'UCS 1 expl. gratuit. Abonnement en Suisse: par an 195.- fr., à l'étranger: 230.- fr. Prix de numéros isolés: en Suisse 12.- fr. plus frais de port, à l'étranger 12.- fr. plus frais de port.

**Composition/Impression/expédition:** Vogt-Schild SA, Zuchwilerstrasse 21, 4500 Soleure, tél. 065 247 247.

**Reproduction:** D'entente avec la rédaction seulement.

Impression sur papier blanchi sans chlore.

ISSN 1420-7028



Eine erste Reaktion auf die massive Erhöhung der Wasserzins wird der Zwang sein, die übrigen Kosten der Stromproduktion zu senken: Weitergehende Optimierung des Unterhalts, Minimierung der Kosten und das Eingehen grösserer Risiken wie Fast-Pannen und Energieausfälle (Blackouts). Bald wird auch die Kehrseite des Goldregens für die Bergkantone sichtbar. Wichtige und gewichtige Investitionen zum Bau, Unterhalt und zur Erneuerung von Wasserkraftwerken werden zurückgestellt oder sogar ganz gestrichen. Die angesagte europäische Marktöffnung bei der Elektrizität wird diesen Zwang zur Rationalisierung, zum Stellenabbau auch in dieser Branche zusätzlich verstärken – zum Nachteil der Wasserherkunftsgebiete.

Bei der Erneuerung von Konzessionen werden die Angebote, die die konzessionsgebenden Gemeinwesen für eine Erneuerung von Konzessionen erwarten, neu zu überdenken sein. Die bei uns höchsten Abgaben auf der Hydroelektrizität zwingen dazu.

Aber nicht nur die investierten Kapitalien werden massiv entwertet, auch das Heimfallsubstrat wird kleiner. Zum Schluss kann nur noch der Standortkanton oder die Gemeinde den Strom wirtschaftlich vermarkten. Als Konzessionsgeber und Nutzniesser des Wasserzinses müssen sie buchhalterisch praktisch auf diese Einnahmen verzichten, wenn sie den Strom aus der Wasserkraft auf dem freien Markt verkaufen wollen. Ist es aber Sache der Kantone oder Gemeinden, Elektrizitätswerke zu betreiben und Strom zu vermarkten?

Die politische Gewichtung in den eidgenössischen Räten ist für mich nicht verständlich. Die Interessen der Wasserherkunftsgebiete wurden zu Lasten der übrigen Betroffenen übergewichtet. Die Interessen der (einzelnen) Haushalte, die die Zeche zum Schluss zu zahlen haben, wurden von niemandem wahrgenommen. Der Einzelne wurde nicht gefragt, ob er bereit sei, höhere Stromrechnungen zu bezahlen. Er könnte allenfalls an der Urne dazu Stellung nehmen. Die Räte haben grosszügig Geld, das dem Haushalt zusätzlich auf die Rechnung gesetzt wird, den Bergkantonen geschenkt.

Dieses Geschenk wurde nicht zuletzt durch das Markten um die Alpenkonvention möglich. Von einseitigem Schutzdenken geprägte Kreise wünschen eine Deblockierung dieser Alpenkonvention – ein Prestigeprojekt eines deutschen Umweltministers und einer schweizerischen Bundesrätin und eines Bundesrats. Zur weiteren Diskussion wäre die Offenlegung des immer noch fehlenden Energieprotokolls nötig. Welchen Stellenwert hat in der Alpenkonvention die Wasserkraftnutzung? Ohne Kenntnis des vorgesehenen Protokolls Energie kauft man die Katze weiterhin im Sack.

Die Kluft zwischen der Belastung des Strompreises durch Abgaben und den von der Europäischen Union vorgegebenen neuen wirtschaftlichen Marktrealitäten wird grösser. Wehret den Anfängen; auf die angesagten Erhöhungen von Wasserzinsen sollen weitere Aufschläge folgen, wie sie in verschiedenen Initiativen und politischen Vorstössen angekündigt sind.



Theo Fischer, Nationalrat, Hägglingen;  
Präsident des Schweizerischen  
Wasserwirtschaftsverbandes

## Wasserkraft – bald vom Markt bestraft?

L'augmentation considérable de la redevance hydraulique forcera, en priorité, à diminuer les autres coûts de production de l'électricité: optimisation de l'entretien, minimisation des coûts et prise en compte de risques plus importants tels que pannes et interruptions de fournitures (black-out). Les cantons alpins connaîtront également bientôt le revers de la médaille. D'importants investissements pour la construction, l'entretien et la modernisation de centrales hydrauliques seront reportés, voire carrément supprimés. L'ouverture imminente du marché européen de l'électricité viendra elle aussi renforcer cette nécessité de rationaliser et de supprimer des emplois – au détriment des régions d'où provient la force hydraulique.

Lors du renouvellement de concessions, les collectivités concédantes ne recevront plus les offres qu'elles attendaient. Les charges pesant sur l'hydroélectricité – les plus élevées en Europe – nous obligeront à agir ainsi.

Non seulement les capitaux investis, mais également le droit de retour seront considérablement dévalorisés. En fin de compte, seuls le canton ou la commune de site peuvent encore commercialiser l'électricité de manière économique. En tant qu'autorités concédantes et bénéficiaires, ils devront, sur le plan comptable, renoncer pratiquement à ces recettes, s'ils désirent pouvoir écouler de l'électricité d'origine hydraulique sur le marché libre. Mais, est-ce bien l'affaire des cantons ou des communes d'exploiter des centrales électriques et de commercialiser l'électricité?

Il m'est difficile de comprendre de quelle manière les Chambres fédérales ont tenu compte des différents intérêts politiques. Les régions alpines ont été favorisées au détriment des autres parties concernées. Personne n'a défendu les intérêts des ménages individuels qui devront, en fin de compte, payer la facture. Personne n'a demandé au citoyen s'il était prêt à payer une facture d'électricité plus élevée. Il pourrait éventuellement se prononcer dans le cadre d'une votation. Les Chambres fédérales ont offert généreusement aux cantons alpins des millions, qui s'ajouteront aux factures des ménages.

Ce cadeau a été possible grâce à un marchandage concernant la convention alpine. Des milieux écologistes souhaitent le déblocage de cette convention – projet de prestige d'un ministre de l'environnement allemand, d'une conseillère et d'un conseiller fédéraux. Pour poursuivre le débat à ce sujet, il faudrait que soit publié le protocole sur l'énergie toujours manquant. Quel est donc le rôle de l'utilisation des forces hydrauliques dans la convention alpine? Aussi longtemps que le protocole prévu pour l'énergie restera inconnu, nous continuerons d'acheter le chat pour le lièvre.

Le fossé entre le renchérissement du prix de l'électricité par des taxes et les nouvelles réalités économiques du marché prescrites par l'Union européenne (UE) s'élargit. Et ce n'est qu'un début: l'augmentation de la redevance hydraulique devrait être suivie d'autres taxes annoncées dans diverses initiatives et motions politiques.



«Merci, dass die stabile Stromversorgung  
Ihr täglich Brot ist!»

Bäckerei-Conditorei

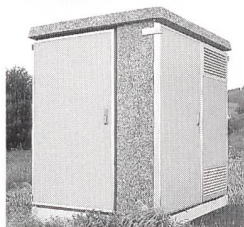
BÄCKEREI  
CONDITOREI

Sie können wirklich stolz sein: Auch in aller Hergottsfrühe funktioniert die Stromversorgung in Ihrem Versorgungsgebiet problemlos, und eigentlich gibt es ja dank Ihnen die frischen Gipfeli zum Kaffee.

Dazu braucht es viel Einsatz, perfektes Know-how und die zuverlässige Technik.

Und genau hier wollen wir Ihr bester Partner sein, der Ihnen alles aus einer Hand liefert, immer für Sie ansprechbar ist und Ihnen mit Rat und Tat und Service zur Seite steht.

Zum Beispiel, wenn es um Trafostationen und Verteil-kabinen geht. Stellen Sie uns auf die Probe: 056/205 50 33, und Ihr Partner vom ABB Regionalvertrieb ist für Sie da.



Diese Trafostation trägt modernen Neubaukonzepten Rechnung: mit modularem Aufbau und Befestigungs-, Isolier- und Sammelschienenprofilen im Baukastenprinzip können die vielfältigsten Anforderungen erfüllt werden.

**ABB Stromübertragung und -verteilung**

**Wir garantieren, dass man sich auf Sie verlassen kann.**

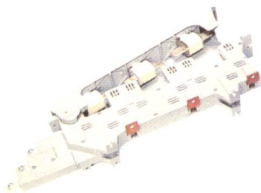
**ABB**



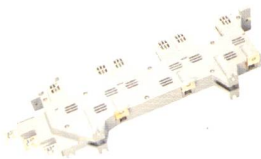
## System-Entwicklungen mit Garantie auf «Kompatibilität»



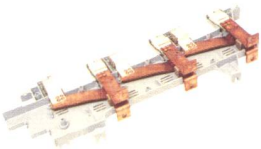
- 1 Eingang G4/G6 SEV oder DIN
- 1 Abgang G4/G6 SEV oder DIN
- 1 Hauptsicherung Hausanschlüsse G4 Trennung SEV oder DIN
- 9 Hausanschluss-Abgänge M12



3p Lasttrenn-Sicherung:  
Typ 2V SEV oder DIN



3p Lasttrenn-Sicherung:  
Typ 1H SEV oder DIN



Sammelschienen-Trennung  
bis 2400A SEV oder DIN

### ■ So individuell wie Ihre Probleme...

...so einfach sind unsere Lösungen. Die gesamte Produktpalette von R. Fuchs-Bamert weist einheitliche Abmessungen auf, damit Ihr System mit der Zeit mitwachsen kann. Optimale Kompatibilität und die Erweiterung bestehender Installationen werden somit garantiert. Die Integration von Sammelschienen-Trennungen ist überall und jederzeit ohne Problematik und Abmessungs-Differenzen möglich. Unsere Sammelschienen-Trennungen können sowohl in Kabelverteilkabinen als auch in NS-Verteilungen problemlos eingesetzt werden, dank einheitlichen Abmessungen. Durch jahrelange Erfahrungswerte aus Entwicklung und Praxis bieten wir Ihnen das Know-how für jede Problematik. Unsere Betriebsphilosophie: System-Entwicklungen mit Garantie auf Kompatibilität. Gerne stehen wir Ihnen für eine individuelle Beratung zur Verfügung.

